

AUF DER HÖHE

Stadtteilzeitung Marienburger Höhe/Itzum

www.adhoehe.de

Februar 2023

36. Jahrgang

2

- Wasserkamp-Workshop 3
- 50 Jahre Pfarrer 10
- Schöffin/Schöffe werden 18

Für redaktionelle Mitteilungen Tel.: 05064 1072 • info@adhoehe.de

Eintracht stiftet Guy-Stern-Preis für Mitmenschlichkeit und Toleranz

(th) Zum ersten Mal lud Eintracht Hildesheim zum Jahresempfang ein, und gleich wurde er zu einer Stern-Stunde. Im übertragenen wie im wörtlichen Sinne war er das am 14. Januar: Im Mittelpunkt stand an seinem 101. Geburtstag Guy Stern, den Eintracht nach seiner Vertreibung aus dem Verein vor achtzig Jahren vor elf Jahren als Ehrenmitglied zurückgeholt hat, und der Guy-Stern-Preis, der an Jugendliche verliehen wird, die sich im Sinne des Namensgebers betätigen.



Sie stehen für den Guy-Stern-Preis: für den Trägerverein Clemens Lölke, der Schirmherr Ingo Meyer und der Initiator Rolf Altmann.

Die Idee des Preises entstand im Kreis der Herausgeber des Geschenkbuches, das Guy Stern vor einem Jahr zum Hundertsten überreicht wurde, Rolf Altmann, Hans-Jürgen Bertsche, Dr. Hartmut Häger und Dr. Rainer Zirbeck. Der Jubilar stimmte der Verwendung seines Namens und insbesondere den Zielen der Preisverleihung per Video-Schalte freudig zu. Ganz in seinem Sinne sollen Projekte und Ideen mit Vorbildcharakter prämiert werden, die sich gegen Diskriminierung jeder Art wenden, für mehr Engagement gegen menschenverachtende Ideologien wirken, ein respektvolles und solidarisches Miteinander unterstützen, Demokratie fördern und Gewalt bekämpfen. Bewerben können sich Einzelpersonen, Jugendgruppen, Schulen, Klassen, Hochschulen, Kindergärten, Vereine, Gewerkschaften, Kirchen, Parteien und Initiativen. Voraussetzung ist das Alter unter 27 Jahren sowie der Standort in Stadt und Landkreis Hildesheim.

Rolf Altmann, Ehrenmitglied und Präsident von Eintracht Hildesheim, stellte den Preis vor. Er konnte den Hildesheimer Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer als Schirmherrn gewinnen. Landrat Bernd Lynack wird gebeten, in der Jury mitzuwirken. Die Verankerung der Repräsentanten von Stadt und Landkreis ist Altmann wichtig, wie auch die Beteiligung der Verantwortlichen für Bildung und Erziehung, Sport und Kultur. Beispielhaft nannte er Malte Spitzer, der in der Stadt für Schule, Sport, Jugend und Soziales zuständig ist. Durch Menschen wie ihn soll die Zielgruppe erreicht werden, damit

tatsächlich wie geplant am 9. November die ersten Preisträgerinnen und Preisträger prämiert werden können. Die drei Ausgezeichneten dürfen sich auf stattliche Preisgelder freuen: Für die Plätze eins bis drei gibt es 2.500, 1.500 und 1.000 Euro.

Der Namensgeber konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht per Video zugeschaltet werden. Aber er war in den Bildern dabei, die bei seinen zahlreichen Besuchen in Hildesheim, beim Gespräch mit ihm zum Hundertsten und bei verschiedenen Anlässen in Amerika aufgenommen wurden. Die Überbrückung von Zeit und Raum passte zur Ehrung Guy Sterns als „Brückenbauer“. Rolf Altmann nannte ihn so und auch Ingo Meyer. Er habe alle Gründe der Welt gehabt, sich von Hildesheim und Deutschland abzuwenden. Aus der Stadt wurde er 1937 als Jude vertrieben, im Namen Deutschlands wurden seine Eltern und Geschwister 1942 nach Warschau deportiert und danach ermordet. Aber er nahm die ihm angebotene Ehrenbürgerschaft der Stadt und die Ehrenmitgliedschaften seines ehemaligen Sportvereins und des Ehemaligenvereins seiner früheren Schule, des heutigen Scharnhorstgymnasiums 2012 an. Mehr noch: Beinahe jährlich beeindruckte der Hochbetagte Menschen jeden Alters mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen oder einfach nur bei persönlichen Gesprächen. Für ihn sind Toleranz, Respekt, Humanität und gesellschaftlicher Zusammenhalt keine Worthülsen, sondern gelebte Praxis.

Eintracht fühlt sich dem verpflichtet. Das „SV“ stehe nicht nur für „Sportverein“ sagte Eintracht-Vorsitzender Clemens Lölke, sondern für „soziale Verantwortung“. Er nutzte die Gelegenheit des Neujahrsempfangs, die vier Themenfelder vorzustellen, die Eintracht 2023 bearbeiten will: Kinder- und Jugendsport, Digitalisierung, Gesundheit und Umweltgerechtigkeit. 6.784 Mitglieder meldete der Verein Ende 2022 an den Landessportbund, 18 Prozent mehr als im Vorjahr. Über 200 Übungsleiterinnen und -leiter betreuen wöchentlich über 500 Sportgruppen. Dass Eintracht neben dem Breitensport auch Spitzensport kann, demonstrierten Niclas Jan Kaluza, sechster beim 400-Meter-Hürden-Lauf bei der Deutschen Meisterschaft, und Max Husemann, erster im 400-Meter-Lauf bei der Deutschen Jugendmeisterschaft. (Foto: th)

neues Jahr, neue Taschenbücher: ·Stay away from Gretchen· ·Identitti· ·Shuggie Bain· ·Meter pro Sekunde· ·Der Donnerstagsmordclub und die verirrte Kugel· ·Der Holländer· ·Oxygen· ·Das Herz von Paris· ...
... und viele mehr

Der Leseladen



Bücher am Marienburger Platz

Bestellen ganz einfach:
tel. 05121 / 1775482
per E-Mail: info@derleseladen.com
online-shop: www.derleseladen.com

24h erreichbar:
05121 · 3 30 30

Sedanstraße 48 • 31134 Hildesheim
www.dsh-hi.de • info@dsh-hi.de

ambulante Kranken- und Altenpflege
Einkaufshilfe Begleitung bei MDK Gutachten Alltagsbegleitung
Urlaubs- und Verhinderungspflege hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung



**Pünktlichkeit,
Zuverlässigkeit
und Geborgenheit**



Neuwahlen und Ehrungen beim MGV St. Georg Itzum

(tH) Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Männergesangvereins St. Georg Itzum konnte der Vorsitzende Reinhard Hessing neben den Mitgliedern auch die stellvertretenden Ortsbürgermeisterinnen Jennifer Zimbehl und Alexandra Briegert aus dem Ortsrat Itzum-Marienburg begrüßen sowie vom Kreischorverband die Geschäftsführerin Gabriele Konopatzki und von der Singgemeinschaft Großer Saatner den 2. Vorsitzenden Matthias Dege und den Kassenwart Friedrich Articus.

Jennifer Zimbehl sagte in ihrem Grußwort, der Ortsrat hoffe, die Stimmen des Chores noch oft hören zu können. Sie bedankte sich für die Auftritte im Jahr 2022. Matthias Dege erinnerte daran, dass die beiden Chöre nun schon zwanzig Jahre gut zusammenarbeiten. Im Jahr 2022 konnten aus anderen Vereinen Sänger hinzugewonnen werden, so dass der Chor gut besetzt ist. „Wir sind der letzte Männerchor in Hildesheim und hoffen, dass es noch lange so bleibt“, betonte er. Nach dem Gedenken an die Verstorbenen der letzten Jahre berichtete Reinhard Hessing in seinem Jahrsrückblick von den Auftritten in den Gottesdiensten der Ka-

tharina-von-Bora-Kirche am 12. Juni und in der St.-Georg-Kirche Itzum am 23. Oktober. Er erwähnte die Fahrt nach Regen zum Pichelsteiner Fest am 29. Juli und den Auftritt am 3. Oktober auf dem Marktplatz zum Tag der Deutschen Einheit. Zu den besonderen Geburtstagen und einem Jubiläum überbrachten die Sänger ein Ständchen. Seit dem 23. September leitet Gudrun Gadow den Südstadt-Männerchor, den die Itzumer mit der Singgemeinschaft Großer Saatner bilden. Seit dem 30. Oktober probt der Chor endlich wieder einmal wöchentlich in der Grundschule am Spandauer Weg. Ort und Termin stehen im Bürgerhauskasten in dieser Zeitung auf Seite 12.

Chorleiterin Gudrun Gadow freute sich, dass sie den Chor und die einzelnen Sänger kennenlernen durfte. Ganz besonders genieße und bewundere sie immer wieder die optimistische Herangehensweise des Chores bei den Proben, so dass sie gespannt sei, wo die Reise in diesem Jahr hingehe. Reinhard Hessing wurde in seinen Ämtern als 1. Vorsitzender und Schriftführer bestätigt. Für die Aktiven wurde Rolf Descher zum Kassenprüfer gewählt. Die Ehrung verdienter Mitglieder übernahm Gabriele



Gabriele Konopatzki ehrt für 50 Jahre:
Wilfried Bertram ...



... und für 40 Jahre im Chor und 20 Jahre im Vorstand: Reinhard Hessing

Konopatzki. Sie bedankte sich für die lange Mitgliedschaft und die ehrenamtlich geleistete Arbeit bei Wilfried Bertram für 50 Jahre Mitgliedschaft und bei Reinhard Hessing für 40 Jahre Mitgliedschaft und für 20 Jahre Arbeit im Vorstand.

Reinhard Hessing dankte den fördernden Mitgliedern für ihre Unterstützung. Mit einem gemütlichen Zusammensein endete die Versammlung. (Fotos: Matthias Eller)



Impressum

Herausgeber: Auf der Höhe e. V.

E-Mail: info@adhoehe.de

Internet: www.adhoehe.de

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Hartmut Häger (tH),

In der Schratwanne 55, 31141 Hildesheim

Anzeigenredaktion: Druckhaus Köhler GmbH,
Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Günter Baacke (ba),
Brigitte Cappelmann (bc), Karl Cappelmann (kc),
Tom Eitel (tom), Dr. Hans-Jürgen Fischer (hjf),
Sabine Günther (sg), Carsten Hellemann (ch),
Konrad Kling (kk), Otto Malcher (or),
Rudolf Rengstorf (ren), Hans-Jürgen Rückert (hjr).

Der Redaktion zugesandte Beiträge sind mit (r)

gekennzeichnet.

Druck: Druckhaus Köhler GmbH,

Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum

Verteilung: DUO Werbung GmbH, Ziegelmasch 11 A,
31061 Alfeld/Leine, Geschäftsführer: Jens Wark

Mobil: 0160 97212454 • Auflage: 9.300



AUF DER HÖHE

zum
Mitnehmen

Die nächste

AUF DER HÖHE wird ab 1. März verteilt.

Wer sie nicht bekommt, kann sie hier abholen:

Marienburger Höhe/Galgenberg: Gärtnerei Brandenburg, am Südfriedhof; Vollreinigung, Marienburger Str. 95 D; Apotheke Marienburger Höhe, Marienburger Platz; Bäckerei Miersch, Scharnhorststraße 1; Der Kleine Paul, Händelstraße 21.

Itzum-Marienburg: Itzumer Bürgertreff, vor der Heinrich-Engelke-Halle; Reisebüro Travel Star, In der Schratwanne 51; REWE-Markt, Ernst-Abbe-Str. 2; Hofcafé, Domäne Marienburg; Praxis für Physiotherapie Brandenburg, In der Schratwanne 55.



im Februar

Sonntag, 12.2. und 26.2., 14.30–17 Uhr,
Internet-Café Trialog, Teichstr. 6,
Hildesheim, Tel. 05121 13890.

Donnerstag, 9.2., 17–18.30 Uhr, Gesprächsgruppe für Angehörige psychisch beeinträchtigter Menschen, Teichstr. 6, Hildesheim, bitte anmelden: Tel. 05121 13890

Dienstag, 14.2., 18–20 Uhr, Schlüsselanhänger mit der Paracord-Technik selbst herstellen, Teichstr. 6, Hildesheim, 4 Euro Kostenbeitrag plus Materialkosten, bitte anmelden: Tel. 05121 13890.

Wie geht es weiter mit dem Wasserkamp?

(bc) Die Stadt hatte die Bürger und Bürgerinnen eingeladen, bei einem Workshop am 14. Januar ihre Ideen und Meinungen zu dem geplanten Baugebiet auf dem Wasserkamp einzubringen, und so war die Heinrich-Engelke-Halle in Itzum mit über 150 Interessierten, Befürwortern und Gegnern des Projektes in unterschiedlichen Altersgruppen am 14. Januar gut gefüllt.

Die Bürgerinitiativen „für eine lebenswerte Marienburger Höhe“ und „Itzumer für einen grünen Wasserkamp“ hatten vor der Halle einen Informationsstand aufgebaut. Viele der Eintreffenden nutzten die Gelegenheit und hörten sich die Argumente gegen die Bebauung an.

Stadtbaudirektorin Andrea Döring begrüßte die Anwesenden, die Vertreter und Vertreterinnen der beauftragten Planungsgruppe Lokation:S, MLA+ und Drees & Sommer stellten die drei Varianten für die Bebauung vor (AUF DER HÖHE berichtete ausführlich im Januar darüber). Ein ideales Wohnquartier, ein „Plusenergiequartier“, das sich selbst versorgt, eine „Schwammstadt“, in der das Wasser im Kreislauf ist, in dem die „Biodiversität“ nicht zu kurz kommt, zukunftsträchtig und nachhaltig, wurde von den jungen Planern erläutert. Zwischenfragen sollten zu dem Zeitpunkt nicht gestellt werden, die Anwesenden konnten sich anschließend in Gruppen an zwei Ecken in der Halle und in mehreren Räumen der Schule zu den einzelnen Themen weiter informieren und dort diskutieren. Aber zwei Fragen kamen dann doch sofort: Eine Zuhörerin fragte aufgrund der Anwesenheit der Bürgerinitiativen, wieso denn immer noch das „Ob“ diskutiert würde, wenn es doch laut Einladung nur noch um das „Wie“ ginge. Andrea Döring bekräftigte wieder, dass die Verwaltung vom Rat der Stadt den Auftrag bekommen habe, das neue Quartier zu entwickeln. Ein anderer Zuhörer bemängelte, dass die anliegenden, älteren Wohnquartiere überhaupt nicht gehört und einbezogen würden, insbesondere die viel kleinere, alte Siedlung am Großen Saatner mit ihrem lebendigen Zusammenleben im Verband Wohneigentum sei betroffen. In den verschiedenen Themenräumen standen anschließend klar die Kosten für das Bauen auf dem Wasserkamp im Fokus, denn der Untergrund und die Auflagen für ökologisches Bauen werden diese in die Höhe treiben. Von der Politik (hier Dennis Münter, CDU) wurde erneut bekräftigt, dass es kein Baugebiet für die (Geld-) Elite werden solle, Normalverdiener sollten dort bauen können (der Markt wird es schon richten, murmelte es



Informationsstand der Bürgerinitiativen vor der Veranstaltung



Vorstellung der Planung im Plenum

darauf im Publikum). Stadtplanerin Sandra Brouer wiederholte die altbekannte Aussage von den mindestens 500 Bauwilligen, die nach einem Grundstück suchen und auf das Umland ausweichen, wenn sie keins in Hildesheim finden. Darauf merkte eine Zuhörerin an, dass das Argument für ein Bauen in den umliegenden Dörfern doch wohl an den geringeren Kosten für Grund und Boden liege, wie sie mehrfach von jungen Leuten gehört habe. Aber man wolle, dass die Leute in Hildesheim bauen und ihre Steuern zahlen, so Dennis Münter. Frank Wodsack betonte, dass ein reines Nein zum Wasserkamp kurzsichtig sei, denn der Bedarf nach Wohnraum sei da und könnte nicht durch Leerstände in der Stadt gedeckt werden, aber jedes Ratsmitglied werde seine Entscheidung bei dem endgültigen Beschluss genau überlegen. Es ging in den Gesprächen letztlich doch wieder überwiegend um Einfamilienhäuser, viele Teilnehmer konnten sich nicht

mit dem Gedanken anfreunden, das Auto nicht mehr vor dem eigenen Haus oder in der eigenen Garage zu parken, sondern in großen Quartiersgaragen. Einige der älteren Teilnehmerinnen wünschten sich altersgerechte Wohnangebote in dem neuen Quartier und fußläufige Einkaufsmöglichkeiten. Es wurde mehrfach moniert, dass man mit den ökologischen, nachhaltigen Veränderungen doch in der Stadt beginnen müsse, eine „grüne Blase“ am Stadtrand sei nicht die Lösung, zumal ein besserer ÖPNV, gute Radwege, Car Sharing-Stationen doch noch in weiter Ferne seien. Dass man dort gegen den Bundestrend mindestens 150 Sozialwohnungen bauen werde, bezweifelten einige der Anwesenden, schrieben dies aber als vorrangig wichtig auf ihre Zettel mit den Anregungen, die Sandra Brouer einsammelte.

Beim Abschlussgespräch im Plenum stellte Andrea Döring noch einmal die Position der Stadt dar, Kurt Warmbein als Sprecher der Bürgerinitiativen bekam die Gelegenheit, deren Positionen noch einmal zusammenzufassen. Auch die Begründung von Dächern und Hauswänden könne nicht wettmachen, dass eine riesige Ackerfläche versiegelt würde, zu den Folgekosten für ein so großes neues Quartier höre man nichts. Aber beide Seiten lobten den offenen und respektvollen Umgang miteinander, der sich entwickelt hat, man will „auf Augenhöhe“ im Gespräch bleiben.

(Fotos: bc)



Maik Welz



1898
GEBR. WECHLER

BESTATTUNGSHAUS

Waldbestattung? Rasengrab? Erdbestattung?
Seebestattung? Vorsorge? Feuerbestattung?

Kommen Sie mit Ihren Fragen doch einfach in mein Büro, ganz in der Nähe des Südfriedhofes, in die Marienburger Str. 90. Sie können mich auch gern anrufen unter 05121 - 809 779 oder mir eine E-Mail senden: maik.welz@wechler.de

www.wechler.de

Ein Verkehrsschild zu viel

(bc) An der Ausfahrt des Universitätsparkplatzes zur Ortelsburger Straße steht seit längerem ein blaues Verkehrsschild mit einem weißen Pfeil nach rechts. Es legt die dort vorgeschriebene Fahrtrichtung fest und soll die Parkplatzsuchenden aus dem Wohnviertel heraus zu den Abstellmöglichkeiten vor den Sportplätzen an der Marienburger Straße und am Südfriedhof leiten.

Anfang Januar entdeckte eine Anwohnerin dann etwas sehr Merkwürdiges: Schräg gegenüber war auf dem Parkplatz an der linken Seite der Ausfahrt ein neues Schild aufgestellt worden, das zusätzlich das Abbiegen nach links, also in das Wohnviertel und zurück in Richtung Universität, vorschreibt. Völlig überflüssig wären beide Schilder, wenn man in beide Richtungen abbiegen dürfte, denn geradeaus geht keine Straße weiter, dort stehen Häuser mit einer Parkfläche davor. Was sollte das also?

Bei einem Treffen vor Ort am 18. Januar mit Baudezernent Thomas Hanold stellte sich heraus: Es handelt sich um einen Scherz – Täter oder Täterin unbekannt. Die Universität hatte das Schild nicht aufstellen lassen, und die Stadt durfte ohne ihre Genehmigung auf ih-



Ein Verkehrsschild zu viel – Abbiegen nach links und rechts vorgeschrieben? Ging doch gar nicht anders!

rem Gelände keine Verkehrsschilder anbringen. „Das Schild wird also sofort entfernt“, sagte Thomas Hanold zu. Er hat im Übrigen einen Plan in Arbeit, wie man den Parkplatzsuchverkehr der Studierenden an der Stelle reduzieren kann. Ein Versuch, die Situation der Anlieger wenigstens etwas zu verbessern. (Foto: bc)

Ausgedient

*Sie waren sicher lange treu.
Heut' sieht man, sie sind nicht mehr neu.
Und man kannte kein Erbarmen,
stellte sie vor's Tor, die Armen.
Nur weil sie nicht mehr fein genug?
Ich find', das ist kein schöner Zug.*



Gesehen vor
der Garten-
kolonie Schiefer
Galgenberg
© ElviEra
Kensche

Ortsrat Itzum-Marienburg lädt ein

(th) Am Dienstag, 14. Februar, 18 Uhr, lädt der Ortsrat Itzum-Marienburg zu seiner nächsten Sitzung ein. Sie findet voraussichtlich im Hohen Haus auf der Domäne Marienburg statt.

Aus der Vorbereitungssitzung wurden für die Tagesordnung die Punkte Sachstand Hochwasserschutz, Stadtbusverbindung nach Alt-Itzum, Spielplätze, Ergebnisse Workshop Wasserkamp und Gebäudekomplexe am Silo Marienburg angemeldet. Die Stadtverwaltung wird eigene Themen hinzufügen. Die Sitzung beginnt mit einer Einwohnerfragestunde. Anfang Februar wird die Tagesordnung im Bürger- und Ratsinformationssystem ALLRIS abrufbar sein: <https://www.stadt-hildesheim.de>

Spaß für die ganze Familie: Flohmarkt auf der Höhe

(bc) Eine Information für alle, die es nicht mehr erwarten können: die Termine für die Familienflohmärkte in diesem Jahr auf dem Marienburger Platz.

Vorgesehen sind drei Samstage, 22. April, 10. Juni und 16. September, Aufbaubeginn ab 6.30 Uhr, Flohmarktzeit von 8 bis 14 Uhr. Die Standgebühren werden vor Ort erhoben, eine Anmeldung ist nach wie vor nicht nötig – und auch nicht möglich. Veranstalter ist die „Kinderkiste“ in der Körnerstraße auf der Marienburger Höhe. Wer mehr wissen will, kann auf der Website www.kinderkiste-hildesheim.de unter „Kiki-Flohmarkt“ nachsehen oder schreiben an flohmarkt@kinderkiste-hildesheim.de.

J. JÜTTNER
DACHDECKERMEISTERBETRIEB
31135 Hildesheim

Tel. 05121 880152

Fax 88 01 53 J.Juettner@t-online.de

Unsere Leistungen für Sie:

- Neu- und Umdeckung
- Balkonsanierung
- Schornsteinkopfbekleidung
- Wohn- & Dachfenstereinbau
- Sturmschadenbehebung
- Dachabdichtung
- Fassadenbekleidung
- Reparaturarbeiten
- Bauklemperarbeiten
- Dachwartung/Dachcheck

Malermeister
Fabian Scharf

- | | |
|-------------------|----------------------|
| ❖ Innenanstrich | ❖ Fassadenanstrich |
| ❖ Putzarbeiten | ❖ Kreativtechniken |
| ❖ Lackierarbeiten | ❖ Graffitientfernung |

Florianweg 3, 31141 Hildesheim **0176-45 66 24 92**
info@malermeister-scharf.de * malermeister-scharf.de

Oben bei den Sternen

(tom) 116 Stufen über dem Boden, also etwa in Höhe des siebten Stockwerks eines Hochhauses, befindet sich das Teleskop der Volkssternwarte „Gelber Turm“, inmitten des Waldes am Hildesheimer Galgenberg.

Es ist Heilige Drei Könige, und der Vollmond erstrahlt hell über dem Wald. Es ist 19.30 Uhr. Oben auf dem Plateau bereitet Stefan Happach, einer der vier Betreuer und Sternführer der Warte, das Teleskop für den Blick des Publikums auf den Jupiter vor. Der erstrahlt heute trotz des Mondes sehr hell. Happach wird an diesem Abend noch einige Sterne vorstellen. Der Jupiter ist derzeit 750 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Das entspricht 18.750-mal dem Erdumfang von rund 40.000 Kilometern. Den rund zehn Zuschauerinnen und Zuschauern erklärt er fachlich sehr fundiert und tief in die Materie gehend die Lage und die Bewegung des Planeten um die Sonne, wann er von Hildesheim aus zu sehen ist und wann nicht. Er legt die Bewegung im Sternbild dar. Der Jupiter ist der größte Planet unseres Sonnensystems. Er hat einen Durchmesser von knapp 140.000 km und braucht fast zwölf Jahre, um einmal die Sonne zu umrunden. Auf ihm ist es sehr kalt. Es sind rund hundert Grad Celsius unter null. Anlässlich des Vollmondes erklärt er in der halb offenen Kuppel auch den Mond. Er ist viel kleiner als der Jupiter und heute sehr deutlich zu sehen. Sein Umfang beträgt ungefähr ein Viertel des Erdumfangs. Er umkreist die Erde in etwa 29,5 Tagen und ist von ihr rund

384.000 Kilometer entfernt. Auf der sogenannten Tagseite ist es 130 Grad heiß. Auf der Nachtseite hat es zirka minus 160 Grad. Das Teleskop vom Typ Cassegrain zählt mit einem Spiegeldurchmesser von circa 60 cm, einer Brennweite von 480 cm und einer Baulänge von 160 cm zu den größten in Niedersachsen. Die Montierung und Kuppel sind ein Geschenk des Astrophysikalischen Instituts in Potsdam.

Wer Fragen hat oder eine Gruppenführung haben möchte, kann sich an die Hildesheimer Gesellschaft für Astronomie, kurz: [higa](mailto:higa@higa-ev.de), wenden: kontakt@higa-ev.de. Der Turm ist für Interessierte jeden Freitag von Februar ab 19.30 Uhr. Dann führt eine Sternführung statt und zwar, wie Interessierte Lust haben, durchs Teleskop zu schaue

Weitere Informationen können auch der Homepage unter www.astronomie-hildesheim.de entnommen werden. Spenden sind auch willkommen.
(Foto und Fotoauszüge vom)





Architekturbüro
Dipl.Ing.
Andre Seidler
Bördestraße 3
31135 Hildesheim
Tel. 05121 - 698 72 55
info@architekt-seidler.de
www.architekt-seidler.de



SCHON 70% VERMIETET

MEISTERMEILE HILDESHEIM - fertig 12 / 23
Büros-, Praxen-, Handwerker- und Lagerflächen
zum Mieten - sehr gute Lage in der Bördestraße

A collage of images for Salon Struwwelpeter. Top left: A woman sitting in a purple armchair in a modern salon interior. Top right: A woman with blonde hair smiling. Middle left: A silhouette of a character from the book 'Struwwelpeter'. Middle right: A display of hair care products. Bottom left: The salon's logo, 'Great Lengths', with the text 'Professionelle Haarverlängerung'. Bottom right: Social media links for Facebook and Instagram.

Bei Brandenburg werden Blütenträume wahr



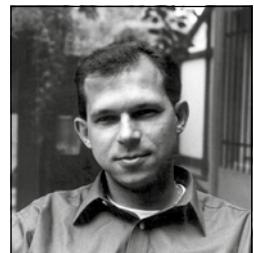
Gemüseputzen für den Wochenmarkt:
Wilhelmine Brandenburg (links), daneben Tochter
Rita, rechts Wilhelm Brandenburg



Ilse Brandenburg auf dem Wochenmarkt in Salzgitter
(um 1965)



Peter Brandenburg und
sein Vater Wilhelm



Frank Brandenburg vor
etwa dreißig Jahren

(tH) Glückwunsch, Glück gehabt, Glücksbringer – zum Glück gibt es eine Reihe von Redewendungen. Zur Gärtnerei Brandenburg passen sie alle. Oder besser: zur Stadt Hildesheim und der Ortschaft Marienburger Höhe/Galgenberg. Alle, die aus dem Süden den Ortseingang erreichen, werden von Blumen und Ziergehölzen begrüßt und nicht von einem Friedhof, der versteckt hinter Büschen liegt.

Karl-Peter Brandenburg, der letztes Jahr 85 wurde – Glückwunsch nachträglich! – ergriff das Glück beim Schopfe, als ihm die Stadtverwaltung Ende der 1950er Jahre einen Grundstücks-tausch anbot. Die Gärtnerei bewirtschaftete damals 25 Morgen auf dem Ützenkamp, der südlich des heute so bezeichneten Weges lag. Sein Vater Wilhelm hatte sich um 1930 in der Scharnhorststraße selbstständig gemacht und das Land auf der anderen Seite der Marienburger Straße für den Gemüseanbau gepachtet. Was dort wuchs, wurde auf dem Hof unter Leitung von Wilhelmine, seiner Mutter, geputzt und auf den Wochenmärkten in der Stadt verkauft. Mit den Marktständen von heute, die von Autos gezogen werden oder selber motorisiert sind, hatten die damaligen Stände nichts gemein. Ein Tisch, ein paar Kisten, eine Kasse, und fertig war der Marktstand. Mit dem Handkarren wurden sie zum Neustädter Markt und zum Rathausmarkt gebracht.

Peter sollte auch Gärtner werden, das war klar. Aber er liebte es bunter, blumiger. Ihm stand der Sinn nach Zierpflanzen. Das muss man sich mal vorstellen! Als er seine Lehre begann, lag Hildesheim noch in Schutt und Asche. Hier und da wuchsen schon ein paar Neubauten aus dem Trümmerfeld. Aber die meisten Menschen lebten noch in Behelfswohnungen und meistens sehr beengt. Die Nachfrage nach Gemüse war groß, aber auch nach Blumen? Peter ließ sich zum Glück nicht beirren. Nach der Gesellenprüfung ging er auf Wanderschaft. Er wollte von den Besten lernen, zuerst in der Schweiz, dann in Holland, Schweden sollte folgen. Drei Jahre war er schon unterwegs, als er nach Hildesheim zurückgerufen wurde. Sein Vater war krank geworden, und er musste den Betrieb übernehmen. Als die Stadt das Pachtland kündigte, weil sie Platz für das Einkaufszentrum, die Hochschule und die Häuser dahinter brauchte, bot sie ihm Land am Roten Stein an, in der Nähe der beiden anderen Gartenbaubetriebe, die auch ihr Gemüse auf dem Markt anboten. Peter entschied sich für die Nähe zur Marienburger Straße und für Land an den Osterstücken. Da, wo heute die rückwärtige Zufahrt und das Wohnhaus sind, baute er vor sechzig Jahren seinen neuen Betrieb mit großen Gewächs-

ZE Hairstyle



05121 84069

Marienburger Platz 6
31141 Hildesheim
zehairstyle@outlook.de

Mo: geschlossen
Di - Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 9.00 bis 15.00 Uhr

Präventionskurse ab April 2023

Konzentrationstraining
für Schulkinder



Autogenes
Training

Sturzprophylaxe
für Senioren

Feldenkrais

Progressive
Muskelentspannung

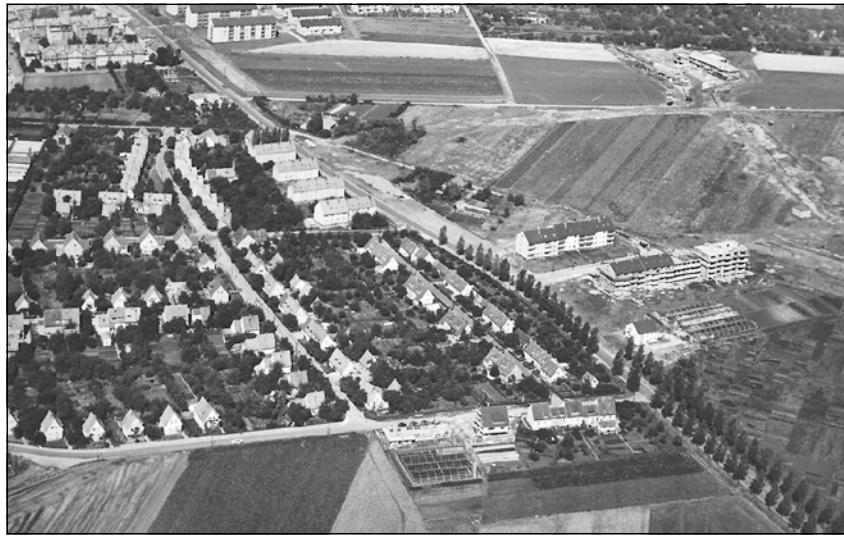
Anmeldung unter
kontakte@ergotherapiepraxis-hildesheim.de

Praxis für Ergotherapie und Neurofeedback
Andrea Andrae

Bastelstübchen
für Schulkinder

Gedächtnistraining
für Senioren





Die Südstadt im Aufbruch 1962: Unten der neue Betrieb An den Osterstücken, in der Bildmitte, gegenüber den „Blöcken“, das Pachtland mit dem alten Betrieb.

häusern auf. Inzwischen hatte er Ilse Kuprik geheiratet und die Meisterprüfung abgelegt. Die Kinder Frank und Ulrike kamen zur Welt. Das Familienglück war komplett.

Da ereignete sich ein weiterer Glücksfall. Wegen der rasanten Erweiterung der Stadt, insbesondere Richtung Süden, reichte der Zentralfriedhof nicht mehr aus. 1968 begann die Planung eines Südfriedhofs, direkt an der Grundstücksgrenze der Gärtnerei Brandenburg. Peter nutzte die Chance, den Standortvorteil zu optimieren. Seine guten Kontakte zu Itzumer Landwirten ermöglichen ihm 1972 den Kauf der Flächen unmittelbar an der Marienburger Straße an der Einfädelung zum neuen Friedhof. So schlug er drei Fliegen mit einer Klappe: Er konnte seinen Betrieb erheblich vergrößern und modernisieren, wurde von der Hauptstraße aus sichtbar und lag direkt am Weg zum Friedhof.

In zwei Abschnitten entstand dort um 1980 der Neubau nach den neusten Erkenntnissen, unter anderem schon mit einem Gründach. Das Blumengeschäft wurde um Wohnaccessoires erweitert, Schnittblumen ergänzten die selbstgezogenen Pflanzen für Gärten und Gräber. Die Pflege der Gräber, zuerst auch auf dem Nordfriedhof, dann auf dem Südfriedhof, entwickelte sich zu einem wichtigen Standbein. Mit zunehmender Neubautätigkeit Richtung Itzum wuchs aber auch die Nachfrage nach Zierpflanzen, Ziergehölzen und Gartenbedarf.

Während die Gärtnerei florierte, gingen andere ein. 35 Blumengeschäfte gab es mal in Hildesheim, sinniert Peter, heute sind es gerade mal eine Handvoll. Dreißig Jahre gehörte er dem Vorstand

der Gärtnerinnung an, die neunzig Mitgliedsbetriebe in Stadt und Landkreis Hildesheim betreute. Heute gibt es keine Innung mehr in der Kreishandwerkerschaft, sie hat mit anderen fusioniert und reicht bis Hamburg. Im Miteinander der Kollegen erfuhr Peter Brandenburg, wie andere den Übergang auf die nächste Generation planen. Weil die wichtigste Voraussetzung, der Zusammenhalt in der Familie, stimmte, wurde der früh und optimal geregelt. Ulrike hat als erfolgreiche Physiotherapeutin einen anderen Berufsweg eingeschlagen. Frank stieg in den Betrieb seines Vaters ein. Nach dem Abitur an der Michelsschule lebte er einige Jahre außerhalb Hildesheims und brachte vor allem aus Amerika viele Ideen und Kontakte mit nach Hause. Seine Lehre hatte er in Lübeck bei einem der in Deutschland führenden Gartenbaubetriebe abgeschlossen, im Gartenbau-Bildungszentrum Münster-Wolbeck bestand er die Meisterprüfung. Anfang Januar vollendete er sein sechzigstes Lebensjahr – Glückwunsch, Frank! Wie sein Vater ist er ein Kind der Südstadt geblieben. Und dazu kann sich die Südstadt beglückwünschen. (Fotos: Brandenburg)

Propangas-Tausch Nolte

- Mobile Gasprüfung G607/G608
Caravan/Boote und
gewerblich BGV D34
- Reimo Zubehör
- Werkstattservice vor Ort



**Markus Nolte, Nettelbeckstr. 7, Hildesheim
Telefon: 05121 860424 Mobil: 0172 5758260**

SPEZIAL COUPON

15%

**Rabatt* auf ein
Produkt Ihrer Wahl**

*auf den jeweiligen in der Apotheke gültigen Preis; pro Person und Packung; nur auf nicht verschreibungspflichtige Produkte; nicht auf Bücher, andere preisgebundene Artikel und Bestellungen; nicht mit anderen Angebots- bzw. Rabattaktionen kombinierbar; gültig bis 28. Februar 2023

Hanse Apotheke

Apotheker Daniel A. Eicke

Hansering 108, 31141 Hildesheim

Tel.: 05121/85924

apogen Ihre Apotheken.
Immer nah.

www.apogen.de

Ihr Hundefriseur Schnipp & Schnapp Kerstin Jäger



Alter Markt 60 · 31134 Hildesheim

Fon 05121 / 6 75 18 99

Mobil 0517 / 750 742 77

www.hundefriseurschnippschnapp.de

info@hundefriseurschnippschnapp.de

Jugendfeuerwehr entsorgt 1.000 Tannenbäume

(r) Ein langer und anstrengender Tag für die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr in Itzum, aber mit tatkräftiger Unterstützung der Einsatzabteilung konnte auch in diesem Jahr Itzum und Marienburg wieder tannenbaumfrei gemacht werden!

Circa 1.000 Bäume in allen Größen wurden mit Treckern und LKW, teils aber auch mit purer Muskelkraft, aus den Straßen geholt und letztendlich dem Kompostwerk zur umweltgerechten Verwertung zugeführt.

Ein Service, der in den letzten Jahren gar nicht oder nur bedingt möglich war. Umso erfreulicher ist es für alle Beteiligten, dass die Normalität zurückkehrt. „Die Aktion ist nicht nur kräftezehrend, sondern macht auch sehr viel Spaß und stärkt den Zusammenhalt“, so die Jugendlichen. „Kein Baum ist zu groß. Reicht ein kräftiger Arm nicht, eilt sofort der Nächste mit hinzu.“ Die Jugendfeuerwehr bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitbürgern für die tolle Spendenbereitschaft, durch welche in

diesem Jahr wieder viele gemeinsame Aktionen möglich sein werden. So erwartet die jungen Brandbekämpfer ein großes Pfingstzeltlager mit allen Jugendfeuerwehr aus der Stadt. „Ein Highlight, auf welches wir viel zu lange verzichten mussten. Ich freu mich ganz besonders drauf, da es mein letztes Zeltlager sein wird, bevor ich in die Einsatzabteilung übertrete“, so die 17-jährige Saskia, die derzeit Jugendsprecherin ist.

Neue Mitglieder sind gern gesehen: Die Jugendfeuerwehr freut sich auf alle zwischen 10 und 16 Jahren, die Interesse an Feuerwehrtechnik und Kameradschaft haben. Treffen ist jeden Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr am Feuerwehrhaus im Florianweg. (Foto: r)



Starke Jugendfeuerwehr!

Vermittlung und Verwaltung

Mit jahrzentelanger Erfahrung in der Immobilien-Vermittlung und -Verwaltung sind wir Ihr kompetenter, familiärer Partner, wenn es um Ihre eigene Immobilie geht.

Wir helfen Ihnen gern.



Zeit fürs Wesentliche!



0 51 21 - 80 00 19

info@schaper-immobilien.com seit 1986

Schaper Immobilien GmbH

Am Nottbohm 1, 31141 Hildesheim

„Sorglos
versichert!
Bei den besten Anbietern!
Mit nur einem
Ansprechpartner!“

„Im Ernstfall kann es um Ihre Existenz gehen!
Wir helfen Ihnen, sich und Ihre Familie optimal
für jeden Schadensfall zu versichern.“

- ✓ Vollständiger, optimaler Versicherungsschutz
- ✓ Hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis
- ✓ Wir kümmern uns im Schadensfall um alles
- ✓ Ihre Versicherungen sind stets auf dem aktuellen Stand
- ✓ Wir vertreten immer nur Ihre Interessen



Unsere Erfahrung für Ihre Sicherheit
HI-MAX
VERSICHERUNGSMAKLER

HI-MAX Versicherungsmakler e.K. Zingel 5 | 31134 Hildesheim
Dirk A. R. Hartmann Tel. 05121 2812970

E-Mail: dirk.hartmann@hi-max.de
www.hi-max.de

ADH-Seniorenfahrt ins neue Hildesheim

(tH) Am Freitag, 28. April, lädt die Stadtteilzeitung AUF DER HÖHE zu einer Lesefahrt in die Neubaugebiete der Ost-, Nord- und Weststadt ein. Stadtbaurätin Andrea Döring wird die bauliche Entwicklung der Stadt während der Fahrt erläutern.

Angefahren werden die Baugebiete im Osten und im Bereich Bördestraße, im Gewerbegebiet Nord und das Phoenix-Gelände. Eingeladen sind ältere Menschen der Ortschaften Marienburger Höhe und Itzum, die von der Entwicklung abseits der Buslinien kaum etwas mitbekommen. Bei einem anschließenden Kaffeetrinken im Paul-Gerhardt-Gemeindesaal sollen die Eindrücke besprochen werden.

Die Fahrt beginnt um 13 Uhr an der Haltestelle Itzumer Hauptstraße und endet gegen 16 Uhr. Zusteigehaltestellen sind Spandauer Weg (13.03 Uhr), Südfriedhof (13.06 Uhr), Universität (13.09 Uhr) und Silberfundstraße (13.12 Uhr). Verbindliche Anmeldungen nimmt Hartmut Häger, E-Mail info@adhoehe.de oder Telefon 0175 112495 (Mobilbox), mit Angabe des Vor- und Nachnamens, der Telefonnummer und der Zusteigehaltestelle entgegen. Nach der Bestätigung der Anmeldung ist der Fahrpreis von 12 Euro auf das Konto von AUF DER HOHE, IBAN DE60259501300011004552 zu überweisen. Das abschließende Kaffeetrinken ist inbegriffen. Eine Stornierung mit Rückzahlung ist bis zum 7. April möglich, danach entfällt der Anspruch auf Rückerstattung.

Falsche Polizeibeamte erbeuten Geld bei Südstadt-Seniorin

(r) Unter der Legende eines falschen Polizeibeamten haben unbekannte Betrüger am 17. Januar eine größere Bargeldsumme bei einer älteren Frau aus Hildesheim erbeutet.

Ersten Erkenntnissen zufolge hat sich ein Mann an den Vortagen mehrfach telefonisch bei der Dame gemeldet und sich dabei als Kriminalpolizist ausgegeben. Der Unbekannte wirkte derart geschickt auf die Seniorin ein, dass es ihm gelang, die Frau in den Glauben zu versetzen, ihr Geld sei bei der Bank nicht mehr sicher. Aus diesem Grund sollte sie dieses abheben und an die vermeintliche Polizei übergeben.

Die Seniorin folgte den Anweisungen und hob am Nachmittag das Geld ab. Nach vorliegenden Informationen wurde sie dabei von Bankmitarbeitern auf gängige Betrugsmaschen hingewiesen. Der Täter hatte aber offenbar so überzeugend auf die Frau eingewirkt, dass sie das Geld mitnahm.

Anschließend deponierte sie es auf Anweisung des falschen Kriminalbeamten unter einem Fahrzeug auf dem Universitätsparkplatz in der Tilsiter Straße, von wo es von den Betrügern abgeholt wurde.

In Zusammenhang mit der Ablage und der Abholung des Geldes sucht die Polizei mögliche Zeugen, die am 17. Januar, zwischen 17.45 Uhr und 18.15 Uhr, etwas auf dem Uni-Parkplatz beobachtet haben. Das Geld soll unter ein weißes Auto gelegt worden sein, das an den Fahrzeugtüren die Aufschrift „Malteser“ gehabt habe. Sachdienliche Hinweise nimmt die richtige Polizei unter der Nr. 05121 939-115 entgegen.

So fallen Sie nicht auf die Betrugsmasche herein:

- Seien Sie bitte stets misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Polizisten ausgeben und nach Ihren Vermögensverhältnissen fragen oder die Herausgabe von Geld oder Wertgegenständen verlangen. Oftmals geschieht das mit dem Zusatz, dass Sie mit niemanden über den Anruf sprechen dürfen. Ferner geben die Täter den Angerufenen Anweisungen, was sie sagen sollen, falls sie bei Banken nach dem Grund einer Geldabhebung angesprochen werden.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Gegenstände an fremde Personen oder legen diese für eine Abholung bereit.
- In den meisten Fällen handelt es sich bei Geschädigten um lebensältere Personen. Von daher werden Angehörige, Freunde und Bekannte älterer Menschen gebeten, mit diesen über die Vorgehensweisen der Betrüger zu sprechen und sie zu warnen.
- Rufen Sie die Hildesheimer Polizei an: 05121 939-0 oder 939-115.

Zur Abseitsfalle



Faschingsparty am 11.2.2023 ab 19.00 Uhr
Krustenbraten, Sauerkraut
und Brot vom Wirt!
ANMELDUNG ERBETEN!

Öffnungszeiten:

König Pilsener

Montag Ruhetag • Dienstag bis Samstag 15–22 Uhr • Sonntag 11–22 Uhr
Marienburger Str. 90 A • 31141 Hildesheim • Tel. 05121 84811 • Mobil 0152 29753108

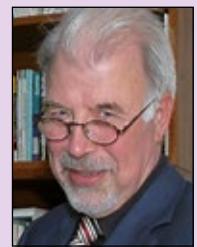
Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg: Sprechstunde

(bc) Ortsbürgermeister Norbert Frischen bietet am 8. Februar seine monatliche Sprechstunde an, von 18 bis 19 Uhr, und zwar – wie es sich inzwischen bewährt hat – telefonisch unter der Nummer 0176 46063101.

Moment mal – Politischer Aschermittwoch

Wir haben uns daran gewöhnt, dass die Parteien auf Bundesebene den Aschermittwoch zum Großkampftag gemacht haben. Nach der Devise: Jetzt am Ende der Karnevalszeit ist Schluss mit lustig. Jetzt werden die verbalen Baseballschläger hervorgeholt, um nach Kräften auf die politischen Gegner einzuprügeln. Die Christsozialen in Bayern haben unter Franz Josef Strauß damit angefangen. Und anders als sonst haben sie unter allen anderen Parteien damit Schule gemacht. Aber Moment mal: Haben die Christen in den Parteien vergessen, worum es am Aschermittwoch ursprünglich geht: nämlich Asche auf das eigene Haupt statt auf das des Gegners zu streuen? Böte der Aschermittwoch nicht die Gelegenheit für alle politischen Parteien, eine selbstkritische Bilanz zu ziehen? Mit den Fragen: Wo haben wir uns im letzten Jahr verrannt? Womit haben wir das Vertrauen unserer Wähler strapaziert? Wo haben wir mit Polemik und Kampfparolen überzogen und die Achtung vor der Würde unserer Gegner verletzt? Wo war uns die Wahrung eigener Interessen wichtiger als die Wahrheit? Damit kriegte man vielleicht keine Bierzelte voll. Ein solcher Tag des öffentlichen Kehrens vor der eigenen Haustür aber würde unserer Demokratie guttun und der Staats- und Parteienverdrossenheit entgegenwirken.

Rudolf Rengstorff



Kaffee-Kuchen-Kino

Happy ending

(r) Am Sonntag, 26. Februar, um 15 Uhr, lädt der Verein „Leben und Reden rund um Paul-Gerhardt“ wieder ein zu Kaffee-Kuchen-Kino.

Nach Kaffee und Kuchen wird der Film „Happy ending“ gezeigt. Helle hat den Tag herbeigesehnt: Ihr arbeitswütiger Ehemann Peter hat seinen letzten Arbeitstag. Jetzt endlich können sie ihren Lebensabend gemeinsam verbringen und die von ihr langersehnten Reisen antreten. Nur, ihr Ehemann überrascht sie mit eigenen Vorstellungen. Er hat klammheimlich die gemeinsamen Ersparnisse in ein exklusives Weingut in Österreich investiert, weil er von einer zweiten Karriere als Weinimporteur träumt. Nach einem heftigen Streit trennen sich die beiden und versuchen eigene Wege zu gehen. Aber geht das nach so vielen Ehejahren überhaupt? Unter der Regie von Hella Joof spielen Birthe Neumann und Kurt Ravn die Hauptrollen.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Rudolf Rengstorf feiert 50-jähriges Ordinationsjubiläum

(tH) Vor 50 Jahren wurde Rudolf Rengstorf in Göttingen als evangelisch-lutherischer Pfarrer ordiniert. Viele Wegbegleiter und Freunde waren am 1. Januar in die Matthäus-Kirche gekommen, um mit ihm und seiner Familie dieses Jubiläum zu feiern.



Der Jubilar Superintendent i.R. Rudolf Rengstorf nach dem Gottesdienst in der ersten Reihe. Hinter ihm Stadtdechant Wolfgang Voges, rechts im Bild Petra Schäfer.

Auch aus der Gemeinde nahmen viele am späten Nachmittag des Neujahrstags an dem Gottesdienst teil, so dass in der Kirche wie an Weihnachten kein Platz frei blieb. Obwohl er nur drei Jahre und zwei Monate vom 4. November 1984 bis zum 28. Februar 1988 in der damals noch jungen Matthäus-Gemeinde war, hatte Rengstorf viel bewirkt. Den „Anbau“, also den eigentlichen Kirchenraum, brachte er auf den Weg, und den Matthäus-Kindergarten am Sensburger Ring richtete er ein. Kirchenvorsteherin Petra Schäfer sprach von einer Blütezeit, als sie auf Rengstoffs Tätigkeit zurückblickte. Die Gemeinde umschloss auch das Neubaugebiet in Itzum bis zum Sensburger Ring, und damit befand sie sich auf Wachstumskurs. Sie bekam eine zweite Pastorenstelle, und die bekleidete Rudolf Rengstorf. In seine Zuständigkeit fiel auch der Alt-Teil von St. Timotheus, die Siedlung Großer Saatner. Sein Verdienst war es, die unsichtbare Mauer entlang der Marienburger Straße einzuräumen. Die Menschen beiderseits der Straße strömten zum Pfingstmontagsgottesdienst auf dem Festplatz am Großen Saatner,

den Rudolf Rengstorf zusammen mit Otto Malcher ausgeheckt hatte. Die Siedler mochten seine hartnäckige Kontaktfreude: Wenn er das nicht durch den Eingang betreten konnte, kam er durch die Kellertür. Rengstorf fühlte sich so wohl auf der Marienburger Höhe, dass er als emeritierter Superintendent von Stade hierher zurückkehrte. Auch in der AUF DER HÖHE-Redaktion nahm er wieder seinen Platz ein. Schon in der ersten Ausgabe im August 1987 gab er mit seinem „Moment mal“ monatlich kurze, knackige Impulse. Heute teilt er sich die Rubrik mit seinem katholischen Amtsbruder in Ökumene, Wolfgang Voges, der auch von der Elbe zur Innerste kam, im Kirchort St. Georg – Liebfrauen als Pfarrer wirkt, als Dechant in der Stadt und als Domkapitular im Bistum. Auch ihn konnte der Jubilar unter seinen Gästen begrüßen.

In seiner Predigt erinnerte sich Rengstorf an den Leitspruch, der ihm damals auf den Weg gegeben wurde: „Mein Geist soll unter euch bleiben, fürchtet euch nicht!“ Der Prophet Haggai sprach mit dieser Zusage Gottes den aus der Babylonischen Gefangenschaft nach Jerusalem zurückgekehrten Israeliten Mut zu, den zerstörten Tempel wieder aufzubauen. Ermutigung und Ermunterung braucht die Kirche auch heute, zumal in der gegenwärtigen Krise. Als Rengstorf sein Amt in Göttingen antrat, hatte die Studentenbewegung auch das Establishment der evangelischen Kirche erschüttert. Seit 1973 nahmen die Kirchenaustritte zu und die Kirchenbesuche ab. Gehörten damals noch neunzig Prozent der Bevölkerung einer christlichen Kirche an, befinden sich die Christen heute in der Minderheit. Doch das Wort Haggais verheiße, dass die Kirche Jesu Christi bleibt. Rengstorf ergänzte: „Und neue Formen entwickelt.“

Rückblickend nannte er drei wesentliche Veränderungen in den vergangenen fünfzig Jahren. Die Rolle der Frau in der Evangelischen Kirche Deutschland sprach er als Erstes an, auch aus persönlicher Betroffenheit. Seine Frau Janet, die er in den USA kennengelernt hatte und die dort schon in der presbyterianischen Kirche ordiniert worden war, wurde in der reinen Männerwelt der evangelischen Geistlichkeit als Fremdkörper wahrgenommen. „Inzwischen hatten wir in der EKD eine Bischöfin und haben in Matthäus eine Pastorin“, freute sich Rengstorf. Als Zweites erinnerte er an das gewandelte Verhältnis der Kirche zum „Volk Israel“. Die Christen hätten die Juden als Geschwister entdeckt. Jesus sei im Judentum verwurzelt gewesen und sein und unser Vaterunser beziehe sich auf den Gott des Alten Testaments. Der Antijudaismus im Neuen Testament sei historisch in der Römerzeit entstanden, um damit die neue christliche Religion als die bessere darstellen zu können. Rengstorf plädierte dafür, darauf in neuen Bibelausgaben hinzuweisen. Als Drittes sprach er das veränderte Verständnis vom Leiden und Sterben Jesu an. Er habe den Kreuzestod nicht erlitten, um den zürnenden Gott zu versöhnen. Das Gottesbild des Alten Testaments passe nicht zu einem blutigen Menschenopfer. Für Rengstorf ist das Kreuz ein Zeichen der Standhaftigkeit eines Mannes, „der sich festnageln ließ auf das Vaterunser“, und der Hoffnung, in dem sich andere Opfer wiedererkennen können.

Mit den ihm zugesetzten Geschenken will Rengstorf das Leid vieler Menschen wenigstens etwas lindern. Er leitet sie weiter an das evangelische Hilfswerk Brot für die Welt. (Foto: tH)

Großartiges Ergebnis der Kolpingsfamilie St. Georg mit Nikolausjournal

(r) 9.000 Euro überweist die Kolpingsfamilie St. Georg aus Hildesheim-Itzum an Kolping International Association in diesen Tagen. Ein Ergebnis, das durch den Verkauf mit Lieferservice frei Haus von selbst gebackenen Weihnachtskeksen, Honig, Marmeladen, Likör und Misteln sowie durch Spenden der Mitbürgerinnen und Mitbürger im südlichen Hildesheim erzielt werden konnte.



Kassavaverarbeitung mit der Häckselmaschine und der Kassavamühle bei der Kolpingsfamilie Ntoja

Zum dritten Male erschien 2022 das Itzumer Nikolausjournal, da auch im letzten Jahr aufgrund der Corona- Situation wiederum kein Itzumer Nikolausmarkt stattfinden konnte. Mit dem Nikolausjournal versucht die Kolpingsfamilie St. Georg, die nicht erzielten Ergebnisse des Nikolausmarktes mittels des Nikolausjournals auszugleichen und somit wieder einen Beitrag leisten zu können, um die Ärmsten der Armen in Tansania zu unterstützen.

10.000 Exemplare des Itzumer Nikolausjournals 2022 verteilten fleißige Helferinnen und Helfer an alle Haushalte in Lechstedt, Itzum, Marienburg, auf der Marienburgs Höhe und dem Weinberg. Beim Ausliefern der bestellten Kekse, Marmeladen, Honig und Liköre erlebten die Lieferanten ein herzliches Willkommen an vielen Türen. Viele Menschen waren dankbar für den Besuch und die Möglichkeit, als alleinlebender Mensch in der Adventszeit mit dem Kolping-Lieferservice ein wenig plaudern zu können. Allen Helferinnen und Helfern, die dieses wunderbare Ergebnis ermöglicht haben, sei von ganzem Herzen gedankt. Dies ist ein außerordentliches Zeichen der Solidarität und zeigt, dass viele bereit sind, ehrenamtlich ihre Zeit zum Wohle des Nächsten einzusetzen.

Dr. Markus Demele, Generalsekretär von Kolping International Association dankt in seinem Schreiben an die Kolpingsfamilie St. Georg in Hildesheim-Itzum allen Helferinnen und Helfern mit den Worten: „Ich freue mich erstmal sehr über die verschiedenen landwirtschaftlichen Initiativen, die aufgrund dieser tollen Spende in Tansania möglich sind. Das Geld wird dort dringend gebraucht und ich hoffe, dass es uns gelingt, viele Menschen widerstandsfähig zu machen gegen die externen Schocks, die gerade die ländliche Bevölkerung immer wieder treffen.“

Kolping International wird mit dem überwiesenen Geldbetrag kleinbäuerliche Betriebe in Ntoja in der Region Kagera in Tansania dabei unterstützen, ihre Produktion nachhaltig zu steigern. Nachhaltig bedeutet ökologisch

und wirtschaftlich nachhaltig, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und, wo möglich, zu verbessern. Aus diesem Grund steht bei Kolping seit gut zwanzig Jahren die Anschaffung und Bereitstellung von Kleintieren, Ziegen und Schafen im Vordergrund, um mit dem Dung Kompost herzustellen. Kompost hat für die kleinbäuerlichen Betriebe handfeste Vorteile: Er schont die Böden, verbessert den Wasserhaushalt (wichtig in Zeiten des Klimawandels) und vor allem: sie brauchen ihn nicht zu kaufen, sondern können ihn aus Grünabfällen und tierischem Dung selber herstellen.

So können die Kleinbauern nicht nur Nahrungsmittel für ihren eigenen Verzehr herstellen, sondern haben die Möglichkeit, durch den Verkauf der nicht benötigten Lebensmittel ihre zum Leben erforderlichen Ausgaben zu erwirtschaften. Hilfe zur Selbsthilfe, ganz im Sinne unseres Gründungsvaters Adolph Kolping. Die Mitglieder der örtlichen Kolpingsfamilien produzieren hochwertige Kassavasetzlinge, produzieren und verkaufen die Kassavawurzeln als Lebensmittel. Zum Teil verarbeiten sie diese auch weiter zu reinem, weißem Kassavamehl, das sehr gefragt ist in der Bevölkerung.

Ob im Jahr 2023 wieder der Itzumer Nikolausmarkt organisiert werden kann, wird die Zukunft zeigen. Dazu sind zahlreiche Helfer erforderlich, um all die erforderlichen Arbeiten erledigen zu können. Falls dies nicht machbar sein wird – aus welchen Gründen auch immer, so wird es sicherlich wieder ein Itzumer Nikolausjournal 2023 geben. Denn Solidarität mit bedürftigen Menschen in anderen Teilen der Erde, aber auch bei uns in unserer Nachbarschaft, gehört zu den mitmenschlichen Verpflichtungen für uns alle, die wir in gesicherten Verhältnissen leben dürfen. (Foto: Klaus Bechtold)

pellets
solartechnik
brennwertheizung
sanitär
beratung
installation
kundendienst
verkauf

sebastian-bach-strasse 78 • hildesheim
 sander.hls@t-online.de
 www.olafsander.de

fon 05121|876992
 fax 05121|876993
 mobil 0171|4612911

NATUR-CONCEPT®
 Gesunde Raumgestaltung und mehr

IM EINKLANG
 mit Natur und Mensch

... schlägt die PRIMAVERA Gesichtspflege ein neues Kapitel auf. In der Geschichte der Naturkosmetik auf.
 Jahrzehntelange Erfahrung und verschiedene Pflanzenwirkstoffe schaffen duftende, sich wundervoll anführende Produkte, für jeden Hauttyp und je nach Hautbedürfnis kombinierbar. Ein Lieblingsduft kann nach einem langen Tag helfen, zu entspannen, loszulassen und neue Kraft zu tanken. Die Duftgeräte schaffen im Handumdrehen ein Wohlfühl-Raumklima, je nach Geschmack als Ventilator oder als Vernebler.

André Parpeix, Malermeister · Richard-Gerlt-Str. 2 (Lachnerring) · 31137 Hildesheim
 Telefon: 0 51 21 - 2 52 35 · Telefax: 0 51 21 - 60 50 10 · www.natur-concept.de

Sudoku

In jeder waagerechten Zeile, in jeder senkrechten Spalte und in jedem der 9 Zahlenblöcke darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Sudoku 1 (leicht)

3	4			9	6	8		
6			1	4		9	5	2
2			6	5				
5			3			9		
9	8				6			
			4			5		
		1		2				
	9					6		
		3	9	6	4	7		

Sudoku 2 (schwer)

	9	6	4			1	2	
2	7							
				2				
8	2	4					9	
	3	6	1					4
1			7	5	9			
						3		
3			9	1	7			

Lösungen:

Sudoku 1 (leicht)

1	5	2	3	9	1	2	7	6
4	3	9	7	8	2	5	1	6
8	6	7	4	1	5	2	9	3
7	1	3	9	6	4	8	2	5
9	8	4	5	2	1	3	6	7
5	2	6	8	3	7	1	4	9
2	9	1	6	5	8	7	3	4
6	7	8	1	6	9	4	5	2
3	4	5	2	7	9	6	8	1

Sudoku 2 (schwer)

3	4	5	8	9	1	2	7	6
7	8	9	2	4	6	5	3	1
7	8	9	2	4	6	5	3	1
6	1	2	3	7	5	9	4	8
6	5	3	6	1	8	7	2	4
8	2	4	7	5	3	1	6	9
9	5	3	6	1	8	7	2	4
7	1	3	9	6	4	8	2	5
9	8	4	5	2	1	3	6	7



Kinder- und Jugendtreff Klemmbutze

Stralsunder Straße 2, Tel.: 05121 869800

Angebote im Februar

Montag, 6.2.: Freispiel, **13.2.:** Bücherstunde, **20.2.:** Kochen, **27.2.:** Freispiel

Dienstag, 7.2.: Fingerpuppen basteln, **14.2.:** Backen, **21.2.:** Thor's Hämmer mit Norbert, **28.2.:** Kochen/Backen

Mittwoch, 1.2.: Werwolf, **8.2.:** Prickelbilder, **15.2.:** Freispiel, **22.2.:** Thor's Hämmer mit Norbert

Donnerstag, 2.2.: Fenster bemalen, **9.2.:** Freispiel, **16.2.:** Körper Bemalung, **23.2.:** Playmais Figuren

Wir freuen uns auf Euch! Euer Team der Klemmbutze

Itzumer Bürgertreff

Heinrich-Engelke-Halle

Regelmäßige Veranstaltungen Februar



MO: 9–9.45 Uhr: **Gymnastik für Ältere**, Monika Wallewein-Fischer
9.30–11.45 Uhr: **Aquarellmalerei für Fortgeschrittene**, Ursula Diwischek

15.30–17.45 Uhr: **Farbenlehre und Co., Malkurs für Kinder ab 6 Jahren** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090
18.30–20 Uhr: **Linedance-Gruppe** in der AWO Kita; Kontakt: Susanne Waldner, Tel. 05064 8115

DI: **14.2. und 28.2., 10–12 Uhr: Klönschnack mit Nachbarn**
7.2. und 21.2., 12–14.30 Uhr: Gemeinsamer Mittagstisch
Südstadt-Männerchor – dienstags: 19–21 Uhr:

Grundschule Itzum, Spandauer Weg
Kontakt: Reinhard Hessing 05064 648, Otto Malcher 05121 82124

MI: 9.30–12.30 Uhr: **Mut zum Zeichnen und Malen** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090

am 2. Mittwoch im Monat, 17–18 Uhr: Sprechstunde der Ortsbürgermeisterin Beate König (nicht in den Ferien oder an Feiertagen); Handy: 0173 6043479, E-Mail: b.koenig.itzum@gmx.de

DO: 9–12 Uhr vierzehntägig: **Aquarellmalerei für Anfänger** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 131090

16.2. Wandern, 11 Uhr ab Bürgerhaus
Seniorennachmittag

15 Uhr: **2.2. und 16.2.:** Ruth Rückert und Eva Neutsch

15 Uhr: **9.2. und 23.2.:** Elfriede Eggers und Jutta Poppe

FR: **10.2., 17.2., 24.2. und 3.3., 9–10.30 Uhr: Grips-Gymnastik**
15–17 Uhr: **MCG Oldie Band**

SA: 9–12.30 Uhr: **Aquarellmalen für Erwachsene** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090

Bitte beachten Sie:

Bei Interesse für **English Conversation** Rückfragen bei Hella Hoppe, Tel. 05121 84725

In den Ferien finden keine **Malkurse** statt.

An jedem letzten Donnerstag außer in den Ferien oder an Feiertagen ab 18 Uhr **Monatstreffen des Bürgerhausvereins** mit wechselnden Themen. Interessierte „Neugierige“ sind herzlich willkommen. Im Februar 2023 tritt Gerhard Radtke auf, deshalb Beginn dann erst um 19 Uhr.
Kontaktadresse: Berndt Seiler, Amalie-Sieveking-Str.7A, Tel. 860319

Sternsinger von Liebfrauen „ersingen“ fast 10.000 €

Die Sternsinger der Pfarrgemeinde Liebfrauen Hildesheim haben am Sonntag, 9. Januar, 9.741,49 € für benachteiligte Kinder in Indonesien gesammelt.



Ein Segen für das Haus und die Kinder in Indonesien

Die in typische Gewänder gekleideten 52 Mädchen und Jungen, aufgeteilt in 13 Gruppen jeweils mit Sternträger, den drei Königen Caspar, Melchior und Balthasar und einer erwachsenen Begleitung besuchten 265 Familien in den Kirchorten Liebfrauen, St. Georg und St. Joseph und brachten den Segen Gottes in die Häuser und Wohnungen. Nach einem Begrüßungsgesang schrieben sie den Segensspruch $20^{\circ}\text{C} + \text{M} + \text{B} * 23$ (Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Hauses) mit Kreide an die Haustür und erklärten dann ihr Anliegen. Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen“ baten sie um eine Spende für Kinder in Indonesien und erhielten insgesamt 9.741,49 €. (Foto: Nikolaus Winkler)

Ihr SPEZIALIST für BAD & HEIZUNG!



Bäder • Heizung • Solar Hildesheim • Telefon 26 70 00
www.gas-wasser-waerme.de

Die neuere Geschichte **NEUERE GESCHICHTE** *neuere Geschichte* **neuere Geschichte**

(tom) AUF-DER-HÖHE-Redakteur Tom Eitel erinnert mit dieser Rubrik an Geschehene der jüngeren deutschen Vergangenheit. Dazu hat er in seiner Sammlung der „Informationen zur Politischen Bildung (IzPB)“, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung und ihrer Vorgänger, gestöbert und bei Bedarf Sekundärliteratur hinzugezogen.

Folge 14: Vor 80 Jahren

„Es liegt im Wesen des Nationalsozialismus begründet, revolutionierend in alle Sphären des deutschen Lebens einzudringen. Davon kann auch die Wirtschaft nicht verschont bleiben“, schrieben die NS-Ideologen vor 80 Jahren. Was dieses Eindringen in alle Sphären des deutschen Lebens bedeutete, kann anhand des Siedlungsprojektes „Großer Saatner“ in Hildesheim veranschaulicht werden: Die Vergabe von Grund und Boden deuteten begünstigte Siedler in den dreißiger Jahren als politisch positiv neutrale Hilfe

des Staates bei der Beschaffung von Wohnraum und gegenseitige Nachbarschaftshilfe beim Aufbau. Doch der politische Zweck der NSDAP war ein anderer: Durch besseren Wohnraum für arbeitende Siedler sollten der Willen zu einer größeren Kinderzahl verstärkt, klassische Geschlechterrollen eingenommen und den entfremdeten Arbeitern die Natur wieder näher gebracht werden. Der Boden sollte den Nahrungsbedarf decken und Sicherheit vor Arbeitslosigkeit bieten. Damit wollte man die Abhängigkeit vom Ausland kostensenkend reduzieren. Die Siedler sollten befähigt werden, viele selbstversorgende Tätigkeiten wie Tierzucht, Anbau und Haushalten wieder selbst auszuüben. Das Regime wollte sie dadurch in eine enge nationalsozialistisch orientierte nachbarschaftliche Lebensgemeinschaft hinein zwingen. Veranstaltungen des Deutschen Siedlerbunds waren verpflichtend. Die Nazis wollten keine Wissenschaftler als „Erfinder“. Siedler werden konnte unter anderem nur, wer verheiratet, rassistisch einwandfrei war und zum Nutzen aller handelte. Die Mustersiedlungen, die Häuser, sogar das Mobiliar und Geschirr wurden nahezu vereinheitlicht, um den neuen Siedlern den Kauf eines günstigen Hausstandes zu ermöglichen und dringend benötigte Güter erwerben zu können. Den nicht in die Ideologie der Nazis passenden Juden hingegen erging es während der gesamten NS-Zeit schlecht. Als Goebbels im Februar 1943 den totalen Krieg verkündet, sind die meisten als Juden Definierten aus dem Deutschen Reich und Westeuropa in die Ghettos und Vernichtungslager im Osten deportiert, versklavt oder ermordet worden.

Erfolgreicher Jahresabschluss der Kinderturngruppe des MTV 48

(r) Über zwei Jahre haben die 57 Kinder der Geräteturngruppen des MTV 48 Hildesheim darauf gewartet, endlich ihre Weihnachtstradition fortführen zu können. Jeden Dezember wird durch die Leiterin der Turngruppen, Lena Heibach, eine große Aufführung organisiert, bei der alle Kinder zeigen können, was sie im vergangenen Jahr gelernt haben.



Zwei Jahre musste dieses Event wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Am 13. Dezember war es endlich wieder so weit. 42 aufgeregte Kinder, im Alter zwischen vier und 15 Jahren und ausgestattet mit weißen T-Shirts und schwarzen Hosen, fanden sich pünktlich um 16 Uhr in der Heinrich-Engelke-Halle ein. Nach einem gemeinsamen Aufwärmprogramm und dem Beheben der letzten kleinen Probleme und Notfälle wurden die Türen der Halle auch für die Besucherinnen und Besucher geöffnet. Nach einem gemeinsamen Eröffnungstanz turnten die Kinder

zwei Stunden lang in kleinen Gruppen oder allein verschiedene Elemente an Parallelbalken, Reck, Boden und Mini-Trampolin. Aus Bänken und Kästen wurden Sprungtisch und Schwebebalken nachgebaut. Über den Nachmittag verteilt wurden Flickflacks, Salti, Überschläge, Umschwünge, Handstände sowie Hockwenden präsentiert. Leider konnten einige Kinder krankheitsbedingt bei der Aufführung nicht starten.

Insgesamt war die Aufführung ein voller Erfolg, der allen einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Nachmittag bot und den Kindern viel Spaß bereitet hat. Dazu haben besonders Celine Madert als zusätzliche Übungsleiterin und Selina Kuschmierz als Fotografin beigetragen. Nach diesem erfolgreichen Jahresabschluss und einem wunderschönen Trainingsjahr hofft die Übungsleiterin auf weitere erfolgreiche Überschläge, Salti und Handstände im Jahr 2023. (Foto:r)

Ästhetische Kosmetik
1. Fachinstitut für Dermakosmetik
in Hildesheim ★★★★★


www.kosmetik-hautpflege-center.de  **LEXANDRA**
KOSMETIK & HAUTPFLEGE CENTER
Hansering 112 | 31141 Hildesheim  05121 / 880 67 67

Frisör  **Salon Alexandra** **Alexandra Briegert**
UNSERE FILIALEN IN HILDESHEIM
Itzumer Hauptstr. 19B • Hansering 112
 05064 / 951009  05121 / 868655
www.friseursalon-alexandra.com

Werbung

Sinninvestieren ist, schon mit kleinen Beträgen die eigene Zukunft zu gestalten.

Mit **Deka-FondsSparplan** können Sie regelmäßig sparen und entspannt ein Vermögen aufbauen – für Sie und die Generation von morgen.

Investieren schafft Zukunft.

Jetzt informieren unter:
sparkasse-hgp.de/fondssparen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Basisinformationsblätter, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten. Bitte lesen Sie diese, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen.

 **Deka Investments**

 **Finanzgruppe**

 **Sparkasse Hildesheim Goslar Peine**

 **DekaBank**

Reifenfachbetrieb + Autoservice
ANDREAS BÖKER
Ihr Reifenpartner in Hildesheim

Reifenservice vom Profi
 Inspektion nach Herstellerangaben
 TÜV Abnahme im Haus
 Achsvermessung
 Klimaservice
 Fahrwerktechnik und vieles mehr...



Reifenfachbetrieb + Autoservice Andreas Böker
Dinklarstraße 3 • 31137 Hildesheim
Telefon 05121 / 51 33 59 • www.reifen-boeker.de

 **MLX**
Reifen, Räder und mehr

Unterm Strich? Ab zu uns!

175. Geburtstag des MTV von 1848 Hildesheim

(r) 25 Jahre nach vorne geschaut sind eine lange Zeit. 25 Jahre in der Betrachtung von hinten erscheinen wie ein kurzes Intermezzo. Sicher findet sich in dieser Sichtweise ein Körnchen Wahrheit. Eines ist allerdings gewiss. Nachdem der MTV vor 25 Jahren sein 150-jähriges Jubiläum feierte, gibt es dieses Jahr wieder ein Jubiläum: **175 Jahre MTV von 1848 Hildesheim.**

Vieles ist in der Vergangenheit passiert und hat zu Veränderungen geführt. Eines ist allerdings geblieben: Der MTV handelt und bewegt weiter nach dem Motto „Gymnastik – Turnen – Tanz – Sport und Spiel – Gesundheitssport“. So stand es auch auf dem Titelblatt der Festschrift zum 150-jährigen Bestehen. Und was verbirgt sich hinter diesem Motto? Ganz viel Sportliches wie Volleyball, Inline-skaten, Tennis, Kindersport und noch vieles mehr. Das Schönste ist jedoch, dass alles in einer richtig schönen Atmosphäre und toller

Gemeinschaft geschieht. Dieses gesellschaftliche Zusammensein und der damit verbundene Zusammenhalt sind gerade in der heutigen Zeit so wichtig. Beides soll es auch in Zukunft bei uns geben. Das besondere Jubiläum feiert der Verein am 17. Juni mit einem „Eulenball“. Er beginnt um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) im Novotel, Bahnhofsallee 38. Es gibt ein tolles Jubiläumsprogramm und viel Platz zum Tanzen zu Musik von DJ Goran Zovak. Karten für 50 Euro, inklusive kalt/warmes Buffet und Tischreservierung, sind im Vorverkauf bei Katrin Rössig, E-Mail: ckroessig@t-online.de, erhältlich. Alle, die Zeit und Freude haben, das Tanzbein zu schwingen und einen vergnüglichen Abend zu genießen, sind herzlich eingeladen. „Seien Sie in diesem Sinn aktiv, und machen Sie mit Ihrer Teilnahme den Eulenball zu einem besonderen Erlebnis“, ruft der MTV-Vorstand den AUF DER HÖHE-Leserinnen und -Lesern zu.

Fit für die Schule? – Einladung zum Infoabend

(r) **Fit für die Schule** – unter diesem Motto lädt der „Arbeitskreis der Kindertagesstätten und Grundschulen Marienburger Höhe/Itzum“ zu einem Informationsabend ein.

WAS: Informationselternabend zur Vorbereitung auf die Schule

WANN: Montag, 13. Februar, 19.30 Uhr

WO: Grundschule auf der Höhe, Greifswalder Straße 5

WER: Interessierte Eltern und Erziehungsberechtigte der Schulanfängerkinder 2023/2024 (Grundschule Itzum und Grundschule auf der Höhe)

Seit vielen Jahren arbeiten die Grundschule auf der Höhe und die Grundschule Itzum mit den Kindertagesstätten zusammen, um einen guten Übergang zwischen Kindergarten und Schule zu gewährleisten. Während des Elternabends geht es um die Idee, Kinder im Alltag einzubinden und zu stärken, um so notwendige Kompetenzen für den Schulbesuch aufzubauen. Konkrete Hinweise zur Einschulung 2023 erhalten Sie von der jeweiligen Schule im Frühjahr 2023.

Jetzt anmelden für ein FSJ-Kultur im TPZ

(r) Das Theaterpädagogische Zentrum Hildesheim (TPZ) bietet in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen (LkJ) ab September 2023 wieder einen Platz für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Kulturbereich an. Interessierte Jugendliche können sich über das Internetportal anmelden.

Das FSJ-Kultur ist ein Jahr der beruflichen und persönlichen Orientierung und fachlichen Qualifizierung. Die Freiwilligen zwischen 16 und 27 Jahren lernen Arbeitsalltag und Teamarbeit kennen und unterstützen ihre Einsatzstellen. Dabei werden sie pädagogisch begleitet. Im Lauf des Jahres realisieren sie ein eigenständiges Projekt und bringen mit ihren Ideen neue Impulse und frischen Wind in die Einrichtungen.

Wer ein freiwilliges Jahr im TPZ absolviert, sammelt zwölf Monate lang wertvolle Erfahrungen. Theaterprojekte in Schulen unterstützen, die Öffentlichkeitsarbeit über Social Media weiterentwickeln oder einen Umhang aus der Requisite holen – von der Kita-Gruppe bis zum Seniorentreff, von der inklusiven Schulkasse bis zum Uni-Kurs. Diversität kann durch Kulturarbeit gelebt werden.

Der Freiwilligendienst dauert 12 Monate und beginnt jedes Jahr am 1. September. Bei einer Verkürzung des Dienstes wird er nach 6 Monaten als FSJ anerkannt. Außerdem lässt sich der Freiwilligendienst als Wartezeit auf das Studium anrechnen. Die Freiwilligen erhalten mindestens 390 Euro monatlich sowie eine Sozialversicherung über das TPZ und 25 Urlaubstage.

Wer sich für ein FSJ-Kultur im TPZ bewerben möchte, kann das Onlineportal der LkJ Niedersachsen nutzen: www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de. Auf der Website finden sich Kontaktdata sowie alle wichtigen Informationen zur Anmeldung. Der Schulabschluss spielt bei der Bewerbung keine Rolle. (Foto: r)



FSJ-Kultur auf und hinter der Bühne



Zur scharfen Ecke

Landgasthof - Hotel ***

**Zusatztermin für unser Schlachtebuffet
am Sa., 11.02.23 ab 18 Uhr**

**Bitte nur mit Vorbestellung,
9.+10.02. sind bereits ausgebucht.**

– Frische Darmwurst auch zum Mitnehmen –

Itzumer Hauptstraße 1 · 31141 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 203-0 · www.zur-scharfen-ecke.com



Schöne Bescherung bei Enzo

(bc) Seit acht Jahren gibt es in Enzo Calvanicos Restaurant und Catering Service in der Silberfundstraße eine ganz besonders schöne Bescherung, und so hatten sich im letzten Dezember unter seinem Weihnachtsbaum rund 160 Geschenkpakete angesammelt.



Schenken macht Freude, von links: Dr. Ulrich Kumme, Sylvia Müller, Stefan Köhne, Kai Stöckel und Enzo Calvanico (leider passte nur ein kleiner Teil der Geschenkpakete auf das Foto)

Sie waren für die Kinder und Jugendlichen von St. Ansgar bestimmt (Perspektivzentrum der Kinder und Jugendhilfe im Großraum Hildesheim). Diese hatten eifrig Wunschzettel ausgefüllt, die an Enzos Weihnachtsbaum gehängt wurden nach dem Prinzip der Weihnachtswunschbäume. Die Gäste des Restaurants konnten so eine Wunschkarre abnehmen und das entsprechende Geschenk besorgen und abliefern. Insgesamt 120 Wünsche hatten sich angesammelt, geliefert wurden erfreulicherweise aber noch viel mehr Geschenke als Überraschung für weitere Kinder und Jugendliche der Einrichtung. „Man sieht, dass die Menschen gerne geben“, meinte Calvanico bei der Übergabe an Kai Stöckel, Sozialpädagoge und seit letztem November Leiter von St. Ansgar, und seine Mitarbeiter Stefan Köhne und Sylvia Müller. Bürgermeister Dr. Ulrich Kumme war als Vertreter der Stadt Hildesheim gekommen, um die Übergabe zu begleiten. Der große Kofferraum, in den die Päckchen und Pakete zum Weitertransport gebracht wurden, reichte kaum aus für die Geschenkeflut.

In St. Ansgar wurden sie dann im Rahmen kleiner Weihnachtsfeiern und Bescherungen den Kindern und Jugendlichen überreicht – und lösten die erhoffte große Freude bei den Beschenkten aus. „Fortsetzung nächstes Weihnachten ist auf jeden Fall geplant“, meinte Enzo, „denn meine Kunden sind sofort da, wenn ich sie mit einer kurzen E-Mail informiert habe, und legen los“. (Foto: bc)

Einladung zu „Literarischen Ruhestörungen“ im Itzumer Bürgerhaus

(tH) Mitglieder und Gäste können sich beim Monatstreffen des Itzumer Bürgerhausvereins am Donnerstag, 23. Februar, um 19 Uhr auf ein unterhaltsames Leseabenteuer von und mit Gerhard Radtke freuen: „Hinter der Ordnung lauert das Leben: Literarische Ruhestörungen“.

Gerhard Radtke aus Obernkirchen gastiert bereits zum fünften Mal im Itzumer Bürgerhaus und konnte bislang mit Lesungen über Kästner, Tucholsky, Erfahrungen aus seinem eigenen literarischen Tagebuch und mit „Kleine Leute und feine Leute – Hanns Dieter Hüschs satirischer Blick auf die Nachkriegsgesellschaft“ das Itzumer Publikum überzeugen. Seiner aktuellen Programmbeschreibung stellt er die Worte voran: „Vorsicht! Der Besuch dieser Veranstaltung könnte Sie aus der Ruhe bringen und versichern. In dieser Revue alltäglicher und außergewöhnlicher Ereignisse geht es nämlich um das Leben, also um alles!“ Anhand von ausgewählten Texten werden der Wunsch nach einer überschaubaren Ordnung der Dinge und die überall lauernden Störungen gegenübergestellt.

Das macht Lust auf mehr, und wer bereits eine der szenischen Lesungen Radtkes miterlebt hat, der weiß, dass zweifellos Ungewöhnliches zu erwarten ist.

Die Lesung war bereits für den 24. November des letzten Jahres angekündigt worden, musste aber wegen Krankheit von Gerhard Radtke ausfallen. Der Eintritt ist kostenlos.

Ehrenamtliche Seniorenbegleitung wirkt der Einsamkeit im Alter entgegen

(r) Der Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Hildesheim hat in Kooperation mit der Ev. Familien-Bildungsstätte Hildesheim acht Personen als Seniorenbegleiter und Seniorenbegleiterinnen für Stadt und Landkreis Hildesheim ausgebildet und ihnen kürzlich ihre Zertifikate verliehen.

Viele ältere Menschen im Landkreis Hildesheim leben allein und wünschen sich Gesellschaft. Um lange ein selbstbestimmtes Leben zu Hause führen zu können, bedarf es mit zunehmendem Alter oft kleinerer Hilfestellungen im Alltag. Dabei die ehrenamtliche Seniorenbegleitung sinnvoll helfen: Sie wirkt der Einsamkeit im Alter entgegen, sie unterstützt und nimmt am Leben der älteren Menschen Anteil und schenkt ihnen Zeit und Zuwendung. In einer insgesamt 50-stündigen Fortbildung des DUO-Programms haben sich die acht neuen Seniorenbegleiter und Seniorenbegleiterinnen auf ihren Einsatz in den Haushalten älterer Menschen vorbereitet. Der theoretische Unterricht von insgesamt dreißig Stunden fand in der Ev. Familien-Bildungsstätte Hildesheim statt. Inhalte waren beispielsweise Gesprächsführung und Kommunikation, Altersmedizin, psychische Veränderungen im Alter und Tagesstrukturierung und -aktivierung. Teil der Ausbildung war außerdem ein zwanzigstündiges Praktikum, um einen Einblick in den Umgang mit älteren Menschen zu bekommen.

Wer Bedarf an Seniorenbegleitung hat oder jemanden kennt, der eine Seniorenbegleitung benötigt, kann sich gerne unter der Rufnummer 05121 309-1592 oder per Mail an anna.forche-koll@landkreishildesheim.de melden.

MAREN KRAUSE

Krankengymnastin

- Ganzheitliche Körperarbeit im Konzept der Osteopathie
- Craniosakrale Therapie
- Kiefergelenksbehandlung
- Akupressur

Breienskamp 24
31141 Hildesheim
www.krause-physiotherapie.de



- Atemtherapie
- Entspannungstherapie
- Stressbewältigung
- Gesundheitsberatung

Tel. 05121/868743

mail: maren.krause@physio.de

KWG spendet 10.000 Euro für den Sozialfonds Region Hildesheim

(r) Die kwg Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH hat für den Sozialfonds Region Hildesheim 10.000 Euro gespendet. Den Scheck übergab Ralf Iggena, Prokurist der kwg, vor Weihnachten an Maik Hoffmann, Leiter des Amtes für Teilhabe und Rehabilitation und Geschäftsführer des Sozialfonds.



Ralf Iggena, Prokurist der kwg, übergibt einen Scheck über 10.000 Euro an Maik Hoffmann, Geschäftsführer des Sozialfonds. (Foto: Landkreis Hildesheim)

Mit der Spende möchte die kwg Kinder und Jugendliche des Landkreises Hildesheim erreichen und sie direkt und unmittelbar unterstützen, um etwa Klassenfahrten zu ermöglichen, Betreuung und Versorgung bereitzustellen oder Ausstattung verfügbar zu machen. „In Zeiten wie diesen sehen sich viele Familien vermehrt vor gänzlich neue finanzielle Herausforderungen gestellt“, sagt Ralf Iggena. „Mit unserer Spende möchten wir genau da wirken und helfen, wo es dringend benötigt wird.“ Dabei geht es der kwg Hildesheim ganz bewusst um die Einzelfallhilfe. „Bildung und schulische Aktivitäten dürfen keine Frage des Geldes sein“, betont Matthias Kaufmann, Geschäftsführer der Kreiswohnbaugetellschaft, „deshalb sind wir froh, über den Sozialfonds der Region“.

Der Sozialfonds Region Hildesheim stellt zusätzliche Hilfen zur Verfügung, um soziale Härten zu vermeiden. Dabei ersetzt er nicht die gesetzlich ausstehenden Hilfen. Zuwendungen aus dem Sozialfonds können Kinder und Jugendliche, Menschen mit Beeinträchtigungen, alte und pflegebedürftige Menschen oder Migrantinnen und Migranten erhalten.

Gesellschafter des Sozialfonds sind der ev.-luth. Kirchenkreisverband Hildesheim, die Arbeiterwohlfahrt – Kreisverband Hildesheim-Alfeld, der Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim, der DRK-Kreisverband Hildesheim-Marienburg und Der Paritätische Hildesheim-Alfeld. Der Sozialfonds kooperiert bei seiner Tätigkeit mit den Sozialdiensten dieser Verbände des Freien Wohlfahrtspflege sowie den Schwangerenberatungsstellen im Landkreis Hildesheim.

Anträge können bei den Beratungsstellen der oben genannten Träger der Freien Wohlfahrtspflege oder direkt beim Sozialfonds (Rufnummer 05121 309-4441) gestellt werden.



DENTAL FRISCH

"Gepflegter Zahnersatz Visitenkarte eines Prothesenträgers"

Herstellung von Zahnersatz

- Kronen
- Brücken
- Totale Prothesen
- Kombinierter Zahnersatz
- Implantatversorgung (Suprakonstruktion)
- CAD/CAM Zirkon Vollkeramik
- Frä- und Geschiebetechnik
- Kostenvoranschläge (Zähne müssen bezahlbar bleiben)

Reinigung von herausnehmbarem Zahnersatz

Professionelle Beseitigung von

- Ablagerungen
- Tabak
- Tee
- Kaffee
- Calcium (Zahnstein)

Rückständen

Orleansstr. 74 - 31135 Hildesheim

Tel: 0 51 21 / 2 94 60 00 Fax: 0 51 21 / 9 22 90 01

Mobil: 0171 / 9 36 28 95

Marco Conrad
Meister der Zahntechnik

E-Mail: dentalfrisch@web.de

Wir haben die Mittel

Finden und erhalten Sie Ihre Gesundheit

20%

Rabatt* auf einen Artikel Ihrer Wahl bei Vorlage dieser Anzeige.

*Ausgenommen sind alle Angebotsartikel sowie verschreibungspflichtige Arzneimittel und Zuzahlungen. Der Rabatt gilt nicht in Verbindung mit anderen Rabatten. Nur ein Gutschein pro Einkauf. Gültig bis 28.02.2023

**APOTHEKE
MARIENBURGER
HÖHE**

31141 Hildesheim | Marienburger Platz 15
Telefon 0 51 21 / 8 40 44 | Telefax 0 51 21 / 86 81 88
www.apotheke-marienburger-hoehe-hildesheim.de
eMail: apotheke-marienburger-hoehe@t-online.de
Mo - Fr 8:00 - 18:30 | Sa 8:00 - 13:00

Glanzlichter im RPM

(kc) Das Roemer- und Pelizaeus-Museum präsentiert seit dem 21. Januar die Fotoausstellung „Glanzlichter der Naturfotografie 2021“.

Mit dem Naturfotowettbewerb wird den Menschen vor Augen geführt, wie fragil und schutzbedürftig die Welt der Tiere und Pflanzen geworden ist. Er wird seit 1999 jährlich ausgeschrieben. In acht Kategorien werden Geld- und Sachpreise vergeben, 883 Fotografen und Fotografinnen aus 37 Ländern haben 16.916 Bilder eingesandt. In viertägiger Sichtung hat sich die Jury (Naturfotograf Micha Pawlitzki-Braun, Biologe und Naturfotograf Hans-Peter Schaub und Naturfotografin Mara Fuhrmann)



Das Foto „Nachtrunk“ – eine Blütenfledermaus in Costa Rica

auf die Siegerbilder festgelegt. Jurorin Mara Fuhrmann sieht die Möglichkeit, mit der Fotografie „die Ereignisse im Naturkosmos in einzigartige Bilderlebnisse zu verdichten – und Glanzlichter zu schaffen“.

Die Ausstellung ist bis zum 16. April zu sehen, der Eintritt kostet 5 Euro und ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei, geöffnet ist das RPM von Mittwoch bis Sonntag zwischen 11 und 17 Uhr. Wer mehr wissen will, findet weitere Informationen unter www.rpmuseum.de/ausstellungen.

(Foto: Marko König, Gewinner des Fritz Pölking-Award)

Verantwortung übernehmen – Schöffen/Schöffe werden!

(r) Die Stadt Hildesheim sucht wieder Schöffeninnen und Schöffen, also ehrenamtliche Richterinnen und Richter, die bei der Verhandlung und der Urteilsfindung beim Amts- und Landgericht mitwirken.

Bürgerinnen und Bürger aus allen Gesellschaftsschichten und Berufen sollen mit ihrem Sachverstand und ihrer Lebenserfahrung die von Rechtsnormen geprägten Berufsrichterinnen und -richter gleichberechtigt ergänzen. Alle fünf Jahre werden Schöffeninnen und Schöffen an den Fach-, Straf- und Jugendgerichten gewählt – in diesem Jahr für die Amtsperiode 2024 bis 2028. Die Stadt Hildesheim ist aufgefordert, für die anstehende Schöffenwahl mindestens 201 Bewerberinnen und Bewerber für das Schöffenamt in Erwachsenenstrafsachen im Amtsgerichtsbezirk Hildesheim zu benennen.

Gesucht werden Interessierte,

- die in der Stadt Hildesheim wohnen und
- am 1. Januar 2024 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden,
- die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen,
- die deutsche Sprache ausreichend beherrschen sowie
- nicht in Vermögensverfall geraten sind.

Neben formalen Kriterien sind bestimmte Grundfähigkeiten mitzubringen, die notwendig sind, um über andere Menschen qualifi-

ziert urteilen zu können. Hierzu gehören Unparteilichkeit, Selbstständigkeit, Urteilsreife sowie geistige Beweglichkeit und großes Verantwortungsbewusstsein, weil das Richten über andere Menschen einen erheblichen Eingriff in deren Leben bedeutet.

Wer Interesse an diesem Ehrenamt hat, kann sich bis zum 31. März bewerben. Hierzu ist eine „Erklärung zur Übernahme des Schöffenamtes“ abzugeben. Der entsprechende Vordruck findet sich unter www.stadt-hildesheim.de/wahlen. Die Bewerbung ist nicht gleichbedeutend mit der Berufung in das Schöffenamt. Die abschließende Entscheidung hierüber trifft im Herbst 2023 der Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht unter Vorsitz einer Amtsrichterin oder eines Amtsrichters.

Damit die gewählten Schöffeninnen und Schöffen während der Amtsperiode die notwendige fachliche Unterstützung erhalten, bietet die Deutsche Vereinigung der Schöffeninnen und Schöffen (DVS) über ihre Landesverbände Fortbildungsveranstaltungen an. Weitere Informationen zum Schöffenamt finden sich unter www.schoeffen.de sowie www.schoeffen-nds-bremen.de. Weitere Auskünfte sind beim Fachbereich Bürgerangelegenheiten der Stadt Hildesheim, Fachdienst Stadtbüro/Wahlen unter Telefon 05121 301-2774 oder -2775 oder per Mail unter wahlen@stadt-hildesheim.de erhältlich.

**Tischlerei
Süßmann**

Planung · Beratung · Fertigung

Fenster · Haustüren · Zimmertüren · Ganzglastüren

Wintergärten · Innenausbau · Reparaturen

Goschenstraße 51

Telefon 1 02 09 70

www.tischlerei-suessmann.de

„Tiere in Not“ sagt danke

(tom) Mehrfach berichtete diese Zeitung bereits über die auf der Marienburger Höhe ansässige, ehrenamtlich helfende Gruppe von Tierschützenden „Tiere in Not“, die Spenden für ortsansässige Tiere und Straßen-tiere sammelt.

„Wir sagen danke für eure großartige Unterstützung“, heißt es in der E-Mail an die Redaktion. Das Winter-Benefiz erbrachte 4.850 Euro. Die Gruppe um Benita Heldmann freut sich, dass sie den Erlös an sieben Tierschutzorganisationen in Hildesheim, Rumänien und die Ukraine weitergeben konnte. Die Mittel fließen dort in Kastrationsprojekte, Futtermittel, Tollwutimpfungen und Tierarztbehandlungen jeder Art.

Volksbank verteilt 38.500 Euro im Bereich Hildesheim

Die Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen unterstützte auch 2022 wieder zahlreiche Vereine bei der Umsetzung gemeinnütziger Projekte. Dabei gingen rund 38.500 Euro an 22 Vereine im Bereich Hildesheim.

Dank der großzügigen Unterstützung der Bank konnten diverse Anschaffungen und nachhaltige Projekte umgesetzt werden. Das Geld stammt dabei aus dem VR-Gewinnsparen der Volksbank, einer Lotterieform, die Gewinnen, Sparen und Helfen kombiniert. „Wir freuen uns, dass wir mit unserer Zuwendung dazu beitragen konnten, die Vereinskassen zu entlasten und bei der Realisierung nachhaltiger Projekte zu helfen. Ohne unsere Gewinnsparer wäre dies jedoch gar nicht erst möglich, denn jedes ihrer Lose trägt dazu bei, dass wir soziale, kulturelle oder sonstige gemeinnützige Zwecke in der Region fördern können“, erklärt Timo Hauptmann, Geschäftsstellenleiter der Volksbank in Hildesheim.

In der Gesamtbank wurden in diesem Jahr 199.370 Euro aus dem Reinertrag des VR-Gewinnsparens an 164 Vereine verteilt. Bei geplanten Anschaffungen und Vorhaben können sich die Vereine im Geschäftsbereich der Volksbank auch zukünftig an ihre Filiale vor Ort wenden.

Neuer Imker-Kurs startet

(r) Der Hildesheimer Imkerverein beginnt ab März 2023 mit einem neuen bienenkundlichen Grundkurs.

Der Kurs richtet sich an alle, die die Bienenhaltung erlernen möchten und erstreckt sich über ein Bienenjahr. Jedem Neu-Imker wird ein Pate für die praktische Schulung zur Seite gestellt. Schulungsorte mit Bienenständen sind in Sarstedt, Giesen, Barnten und Itzum. Der theoretische Teil wird an zwei Wochenendblöcken im März und September abgehalten. Bei erfolgreicher Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Anmeldung und weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des Hildesheimer Imkervereins www.hildesheimer-imkerverein.de. (Foto: Holger Pallas)



Eine Biene bei der Arbeit

Sparkasse spendet 100.000 Euro an Tafeln in der Region

(r) Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine spendet an die Tafeln in ihrem Geschäftsbereich insgesamt 100.000 Euro. Sie möchte darauf aufmerksam machen, dass die Zahl derer, die ihre Leistungen in Anspruch nehmen, immer größer wird und die Tafeln oft am Limit arbeiten. Vor allem aber möchte sie den Tafeln schnell und unbürokratisch helfen.



Jürgen Twardzik zeigt Herz für die Tafeln

In Deutschland gibt es mehr als 960 Tafeln, die mehr als zwei Millionen Menschen mit Lebensmitteln helfen, durch den Tag zu kommen. Im Geschäftsbereich der Sparkasse gibt es sie in Alfeld, Goslar, Hildesheim, Peine und Salzgitter. Die meist ehrenamtlichen Helfer der Tafeln engagieren sich beim Abholen gespendeter Lebensmittel, beim Vorbereiten und Sortieren sowie bei der Lebensmittelausgabe und freuen sich oft auch über mithelfende Hände. Das Angebot richtet sich vor allem an Sozialhilfeempfänger, Alleinerziehende, Arbeitslose, Wohnungslose, Flüchtlinge, Geringverdiener, Menschen mit geringer Rente und hoch verschuldete Menschen. „Wer die Tafel in seiner Region unterstützen möchte, ist meist herzlich willkommen. Wir freuen uns über alle, die diese Arbeit unterstützen – sei es durch Geldspenden, Lebensmittelpenden oder aktives Mithelfen“, sagt Vorstandsvorsitzender Jürgen Twardzik. (Foto: r)

DRK-Shop geöffnet

(r) Der DRK-Shop für Bekleidung im DRK-Zentrum, Brühl 8, ist mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Am 8. und 9. Februar findet zu den normalen Öffnungszeiten ein Sonderverkauf statt.

Durch den Ladencharakter haben die Kunden die Möglichkeit, sich umzuschauen und sich die Bekleidung und Bücher selbst auszusuchen. Angeboten werden Damen-, Herren- und Kinderoberbekleidung. Im Shop findet man Pullover, T-Shirts, Oberhemden, Blusen, Nachthemden, Hosen, Jacken, Röcke, Anzüge, Kostüme und Schuhe. Das Sortiment wechselt ständig. Bei der Bekleidung handelt es sich überwiegend um Markenware, die zum Teil neu oder neuwertig ist. Engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter beraten bei der Auswahl gern.

Jeder hat die Möglichkeit, im DRK-Shop einzukaufen. Die Waren können für einen geringen Preis erworben werden. Zum Sonderverkauf wird alles zum halben Preis angeboten.

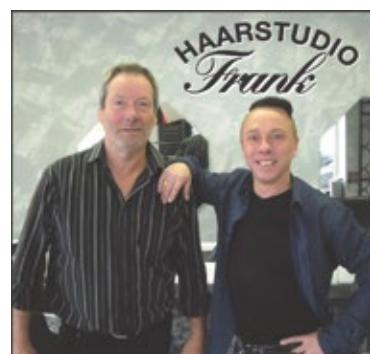
Mierisch
Bäckerei

Scharnhorststr. 1 • HI-Marienburger Höhe • Telefon 05121 54356

Hier backt der Chef noch persönlich

Für Februar empfehlen wir
eine bunte Auswahl an Obstkuchensorten wie z.B.
Apfel-, Rhabarbar- oder Kirschkuchen.

Immer aktuell: 15-16 Uhr Schnäppchenstunde



Reinkommen,
drankommen,
sich wohlfühlen

Einumer Straße 93
Hildesheim
Tel. 0 51 21-1 26 92

Dorfstraße 8
Schellerten
Tel. 0 51 23-40 77 510

Auftakt zu Jugend forscht 2023

(kc) Die Freude darüber, dass der Regionalwettbewerb nach den Einschränkungen der letzten Jahre endlich wieder in Präsenz durchgeführt werden kann, war Matthias Ullrich, dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft HI-REG und Organisator des Wettbewerbs, bei seinem engagierten Vortrag am 18. Januar im Atrium der Universität deutlich anzumerken.



Die Vertreter und Vertreterinnen der Patenunternehmen und Unterstützer, von links: Matthias Ullrich/HI-REG GmbH, Prof. Dr. Jürgen Sander, Dr. Jacqueline Claus, Prof. Dr. Jürgen Menthe, Dr. Samia Firdous/Stiftung Universität Hildesheim, Achim Jüttner/Förderkreis Nutzung nachwachsender Rohstoffe regenerativer Energien (FNNR) Borsumer Kaspel e.V., Svenja Fuhrich/Hi Zukunft Smart City, Roland Redetzke/Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine

Zuvor hatte Prof. Dr. Jürgen Sander vom Institut für Mathematik und Angewandte Informatik an der Universität Hildesheim den Informationsabend für die Presse eröffnet. Er betonte, dass es um die Forschung von morgen geht, wenn der Hildesheimer Regionalwettbewerb im Februar zum 27. Mal stattfindet. Er bekräftigte den Wunsch des Instituts, die sowieso gute Zusammenarbeit noch zu intensivieren.

Los geht es am 22. Februar, zum ersten Mal werden die jungen Forscher und Forscherinnen zwischen 10 und 19 Jahren aus beiden Sparten, „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“, ihre Projekte an einem Tag gemeinsam in der Halle 39 der Jury vorstellen und deren fachkundige Fragen beantworten. 61 Projekte mit 103 Teilnehmenden sind es in diesem Jahr, mehr als im Coronajahr zuvor, aber ohne die Krankheitswelle Ende vergangenen Jahres wären es sicherlich noch mehr gewesen, meinte Matthias Ullrich. Am 24. Februar wird die abschließende Feierstunde ab 15 Uhr ebenfalls in Präsenz in Halle 39 stattfinden (auch als Livestream bei YouTube zu sehen). „Der Hildesheimer Regionalwettbewerb hat einen exzellenten Ruf auf Bundesebene, ebenso die Jury, die die Projekte in Hildesheim bewertet“, sagte Matthias Ullrich, das könne man gar nicht oft genug betonen, „und man kann die Fächer in Hildesheim studieren“. Wie wichtig es sei, die Jugend an Forschung und Technik heranzuführen und dafür zu begeistern, müsse jedem klar sein, es ginge darum, dem drohenden Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen. Die meisten Projekte in diesem Jahr sind aus den Fachgebieten Biologie und Chemie und beschäftigen sich vor allem mit Nachhaltigkeit und Gesundheit. „Die hohe Qualität des Hildesheimer Ergebnisses bedeutet auch, dass wir nicht immer erste Plätze in den einzelnen Sparten vergeben können, denn die Gewinner sollen bei den anschließenden Wettbewerben eine gute Chance haben“, führte Matthias Ullrich fort. Die anschließenden Landeswettbewerbe werden im März und April in Clausthal-Zellerfeld und Einbeck stattfinden, der Bundeswettbewerb im Mai in Bremen. (Foto: bc)